



# Stipendiaten 2009–2011

Kurzbiografien

# Architektur

## Jurorin: Beatriz Colomina (Princeton, NJ/USA)

### Ellie Abrons & Adam Fure (Boston, MA/USA)

#### Ellie Abrons (Boston, MA/USA)

Stipendium: 1.1.2011–30.6.2011

Geboren 1975 in Chicago, IL/USA.

Ellie Abrons studierte Architektur an der University of California in Los Angeles, CA/USA, Grafikdesign an der Parsons School of Design in New York City, NY/USA und Kunstgeschichte an der New York University in New York City. Sie arbeitete für die Architekturbüros servo und GregLynnFORM in Los Angeles und für Office dA in Boston. Sie unterrichtete am College of Environmental Design im kalifornischen Berkeley. Ausgewählte Wettbewerbe: unter den ersten zehn Finalisten für FEIDAD 2007 und nominiert für Environmental Tectonics, ebenfalls 2007. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter das AIA Certificate of Merit, das James Petit Memorial Fellowship in Architecture und das AIA/AAF Scholarship for First Professional Degree Candidates. Ausgewählte Ausstellungen: »2x8: Swell«, »Extreme Porosity« und »Manifold Destiny«. Ellie Abrons wird während ihres Stipendiums mit dem Architekten Adam Fure und der Komponistin Ashley Fure zusammenarbeiten und eine interaktive Installation auf dem Grundstück der Akademie Schloss Solitude entwerfen. »Die Arbeit will eine viszerale Erfahrung von Rohmaterialien anregen, ermöglicht durch ein aufwändiges strukturelles Rahmenwerk und natürliches materielles Verhalten«.

#### Adam Fure (Boston, MA/USA)

Stipendium: 1.1.2011–30.6.2011

Geboren 1980 in Michigan/USA.

Adam Fure studierte Architektur an der University of California in Los Angeles, CA/USA und an der University of Michigan. Er arbeitete unter anderem als Projektdesigner für Greg Lynn FORM in Los Angeles und Office dA in Boston. Ausgewählte Wettbewerbe: unter den ersten zehn Finalisten für FEIDAD 2007 und nominiert für Environmental Tectonics ebenfalls 2007. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter die Alpha Rho Chi Medal, das Carlin Glucksmann Endowed Fellowship in Architecture, das Jeffrey »Skip« Hintz Memorial Fellowship in Architecture und das AIA/AAF Scholarship for First Professional Degree Candidates. Ausgewählte Ausstellungen: »2x8: Swell«, »Extreme Porosity« und »Manifold Destiny«. Adam Fure wird während seines Stipendiums mit der Architektin Ellie Abrons und der Komponistin Ashley Fure zusammenarbeiten und eine interaktive Installation auf dem Grundstück der Akademie Schloss Solitude entwerfen. »Die Arbeit will eine viszerale Erfahrung von Rohmaterialien anregen, ermöglicht durch ein aufwändiges strukturelles Rahmenwerk und natürliches materielles Verhalten«.

### Matilde Cassani (Mailand/Italien)

Stipendium: 1.10.2009–31.3.2010 + 1.2.2011–31.3.2011

Geboren 1980 in Domodossola/Italien.

Matilde Cassani studierte in Mailand Architektur an der Universität Politecnico Di Milano (Abschluss 2005) und Architektur und Stadtkultur (»Metropolis«) am CCCB (Centro de Cultura Contemporània de Barcelona) und der UPC (Universidade Politecnica de Catalunya) in Barcelona/Spainien. Sie arbeitet als Architektin und Wissenschaftlerin. Nach dem Studium arbeitete sie als

Beraterin für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Sri Lanka, wo sie die Entwicklung eines Forschungsprojektes zum Wiederaufbau nach dem Tsunami mitinitiierte. Sie arbeitete außerdem als Architektin im Boeri Studio, dem Architekturbüro Stefano Boeris. Derzeit unterrichtet sie an der Politecnico di Milano und arbeitet an einem Forschungsprojekt zu »Holy Urbanism«. Ausgewählte Publikationen: *MONU Magazine on Urbanism*, Ausgabe zu »Holy Urbanism«; *Strucked by a freak wave* (Februar 2009); *Cronache dell' Abitare*, Bruno Mondadori 2007, *Multiplicity lab: Ways of living in Milan: live in a penthouse, live in a loft, live in a shop...*; XXI Aesop Konferenz in Neapel: *200.000 Muslim, Catholic, Hindu and Buddhist homes: the post tsunami reconstruction in Sri Lanka* (2007). Ausgewählte Ausstellungen: Ex Fondazione Mazzotta, Dreaming Milano, Mailand 2009; Nanoparticles Research Institute of Tsukuba and Istituto, Italiano di Cultura, Tokio/Japan 2007; »Acquitecture«, NABA, Nuova Accademia Belle Arti + Associazione no profit H2O, Nuovi scenari per la sopravvivenza, Mailand.

## Eva Franch Gilabert (Houston, TX/USA, Ebrodelta/Spanien)

Stipendium: 1.6.2010–31.7.2010 + 1.6.2011–31.7.2011

Geboren 1978 im Ebrodelta/Spanien.

Eva Franch Gilabert studierte Architektur an der Universitat Politècnica in Barcelona/Spanien von 1996 bis 2003, an der University of Technology in Delft/Niederlanden und an der Princeton University School of Architecture in Princeton, NJ/USA von 2005 bis 2007. Ausgewählte Ausstellungen: »The hurricane house. The architecture of the well absorbed atmosphere« in »EcoRedux: Design Remedies for a Dying Planet«, Byzantinisches Museum von Athen/Griechenland und »Architecture as Doubt«, Dyett Gallery in Buffalo, NY/USA (beide 2008). »Projective Archeologies: a Retrospective Utopia« in »Arch schools: r(each)ing out«, Center of Architecture in New York, NY/USA (2007). Eva Franch Gilabert erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, darunter die La Caixa Fellowship for post-professional Graduate studies an der Princeton University, eine Howard Crosby Butler Travelling Fellowship, den Emerging Architect Prize der Institution for Design and Arts Promotion und den Suzanne Koralik Underwood Prize. Momentan ist sie Gaststipendiatin an der Rice University of Houston und arbeitet an einem aktuellen Projekt zum Thema architektonische Strategien in Bezug auf klimatische und atmosphärische Bedingungen für die Entwicklung von Kondensationsanlagen, die energetische und sozialen Paradigmen, die an dem jeweiligen Ort herrschen, mit einbeziehen.

## Stefan Gruber (Wien/Österreich)

Stipendium: 1.9.2011–30.2.2012

Geboren 1975 in London/Großbritannien.

Stefan Gruber studierte in Deutschland an der RWTH Aachen, in Paris/Frankreich an der Ecole d'Architecture de Paris La Défense und in den USA an der Columbia University of New York. Seine Diplomarbeit wurde mit dem Friedrich Springorum Preis und seine Master Arbeit mit dem Award for Excellence in Design ausgezeichnet. Er führt in Wien das Architekturbüro **STUDIOGRUBER**, das an der Schnittstelle zwischen Architektur und Urbanismus arbeitet. Kürzlich realisierte Projekte sind die *Lecture Pods*, eine Serie von Einbauten für ein Medienlabor, ein Fotostudio und Seminarräume in Gottfried Sempers Kulissendepot Wien, sowie ein Pflegeheim Anbau in Hainburg bei Wien. Vor seiner Selbständigkeit war er von 2002 bis 2006 Projektleiter bei Diller, Scofidio + Renfro in New York. Stefan Gruber ist stellvertretender Institutsleiter des Instituts für Kunst und Architektur an der Akademie der Bildenden Künste Wien, wo er Entwurf und Theorie mit dem Schwerpunkt Urbanismus unterrichtet. Stefan Gruber schreibt unter anderem für *Arch+* und *Review*.

## Stephan Henrich (Paris/Frankreich)

Stipendium: 1.10.2010–31.3.2011

Geboren 1978 in Würzburg/Deutschland.

Stephan Henrich studierte Architektur und Städtebau an der Universität Stuttgart (Deutschland) von 2000 bis 2007. Projekte: »I've Heard About« in MAM Paris, 2005 (Robotic Designer und Partner von R&Sie(n) Paris); »Bio(re)b(o)t«, Architekturbiennale Venedig, Internationaler Pavillon (Partner von R&Sie(n) Paris, 2008). Lehrtätigkeiten: 2006 an der AA School (London/Großbritannien) mit Stephan Trüby und Iassen Markov, 2008/2009 an Die Angewandte (Wien/Österreich) mit François Roche und Marc Fornes und 2009/2010 an der University of Southern California (Los Angeles, CA/USA), ebenfalls mit François Roche und Marc Fornes. Stephan Henrich erhielt 2003 den ersten Preis des internationalen Collapsibles Wettbewerbs. 2005 gewann er den AEP Award.

## Martin Knöll (Stuttgart/Deutschland)

Stipendium: 01.05.2011–31.10.2011

Geboren 1981 in Darmstadt/Deutschland.

Martin Knöll studierte von 2001 bis 2007 Architektur an der Universität Stuttgart. Seit Dezember 2007 promoviert er dort am Institut Grundlagen Moderner Architektur und Entwerfen (IGMA). Er arbeitet außerdem als Architekt im Praktikum und als 3D-Designer für verschiedene Architekturbüros und Agenturen in Stuttgart. Im Rahmen seiner Promotion zum Verhältnis von Urbanismus und Gesundheit erhielt Martin Knöll 2009/2010 einen Forschungsaufenthalt am Lansdown Centre for Electronic Arts der Middlesex University in London/Großbritannien, wo er sich mit interaktiven Medien und Gesundheitsservices beschäftigte. 2008/2009 entwickelte er »Diabetes City«, ein Stadt- und Lernspielkonzept für Kinder und Jugendliche mit Diabetes, gemeinsam mit dem IGMA und dem Diabetes Therapie- und Schulungszentrum am Olgahospital Stuttgart. Publikationen: »Pervasive Health Games«, in: *Serious games: Integrating science and development*, Janis Cannon-Bowers & Clint Bowers (Hg.), IGI Global, (Sept. 2009); »Leviathanland« (zusammen mit Andreas Martini und Stephan Trüby), *Architektur Bildessay*, in: *5 Codes – Architektur, Paranoia und Risiko in Zeiten des Terrors*, Igmade (Hg.), Birkhäuser (Juni 2006). 2008/2009 erhielt Martin Knöll das Karl-Steinbuch-Stipendium der MFG Stiftung Baden-Württemberg. Seit Mai 2009 ist er Promotionsstipendiat der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg.

## Iva Resetar (Frankfurt am Main/Deutschland, Belgrad/Serbien)

Stipendium: 1.10.2010–31.3.2011

Geboren 1974 in Belgrad.

Iva Resetar studierte zunächst Architektur an der Universität von Belgrad und besuchte anschließend die Frankfurter Städelschule, die sie mit einem Master of Arts in Advanced Architectural Design in der Klasse von Prof. van Berkel abschloss. Während ihres Studiums erhielt sie 2005/2006 ein Stipendium des DAAD. Nach mehreren Jahren Berufserfahrung in Architekturbüros und Gründung ihres eigenen Büros in Belgrad arbeitet Resetar seit 2007 als Designerin für das Büro Schneider+Schumacher in Frankfurt in den Bereichen Planung und Wettbewerbsentwurf (1. Preis beim Internationalen Wettbewerb für die Erweiterung des Städel Museums in Frankfurt, 1. Preis beim Wettbewerb für die Brücke über die Koblenzerstraße in Mainz/Deutschland, 1. Preis beim Wettbewerb für Bürogebäude in Stuttgart/Deutschland, geteilter 1. Preis beim Wettbewerb für das Airport Office Center in Frankfurt; alle 2008). In ihrer konzeptionellen Arbeit sucht sie nach der sozialen Wirkung anpassungsfähiger geometrischer und struktureller Systeme und thematisiert die vielfältigen Verflechtungen von individuellen und öffentlichen Räumen. Gruppenausstellungen in Frankfurt (Städelschule Rundgang 2006 und 2007), Köln/Deutschland (Galerie Krings-Ernst, 2006) und Berlin/Deutschland (Galerie Werkraum, 2008).

## Maarten Van Den Driessche (Gent/Belgien)

Stipendium: 1.4.2010–31.7.2010 + 1.3.2010–30.4.2011

Geboren 1979 in Kortrijk/Belgien.

Maarten Van Den Driessche studierte von 1998 bis 2002 Architektur an der Fakultät für Ingenieurwesen, Abteilung für Architektur und Stadtplanung an der Universität Gent. 2002/2001 nahm er an einem Erasmus-Austausch mit der Ecole d'Architecture Paris-La-Villette in Paris teil. Seit Oktober 2004 arbeitet er an seiner Promotion über die Topologie von Schulgebäuden bei Prof. Dr. Bart Verschaffel an der Fakultät für Ingenieurwesen, Abteilung für Architektur und Stadtplanung an der Universität Gent, wo er derzeit auch wissenschaftlicher Mitarbeiter ist. Er arbeitete außerdem als Koordinator eines Forschungsprojektes über aktuelle Schularchitektur in Flandern. Mit Bart Verschaffel veröffentlichte er *Charles Vandenhove. Gemeentehuis Ontmoetingscentrum Ridderkerk* bei A&S-books (2005) und *De school als ontwerpogave. Recente schoolarchitectuur in Vlaanderen 1995-2005* bei A&S-Books/Vlaamse Gemeenschap. Er war Gastherausgeber der Architekturzeitschrift OASE für eine Ausgabe über Schularchitektur *OASE n°72 Back to School* (2007). 2002 wurde er mit dem Brick-Preis ausgezeichnet, einem nationalen Studentenpreis für Abschlussarbeiten. 2007 war er zweiter Preisträger des Studentenpreises RNOSPECTO.

# Bildende Kunst

## Juror: Dan Graham (New York, NY/USA)

### Ivan Civic (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.7.2010 + 1.9.2010–31.10.2010

Geboren 1979 in Sarajevo/Bosnien und Herzegowina. Lebt und arbeitet in Berlin.

Ivan Civic studierte experimentellen Film, Video und Performance an der Hochschule für Bildende Künste (HBK) in Braunschweig/Deutschland u. a. bei Marina Abramovic (MA 2005/2006). Er ist bereits seit einigen Jahren in der internationalen Kunstszene präsent und hat seine Arbeiten in renommierten Kunsträumen gezeigt, darunter das P.S.1 in New York, NY/USA das Irish Museum for Modern Art in Dublin/Irland, das MARTa Herford in Herford/Deutschland, die Galleria Civica in Trient/Italien, das Van Gogh Museum in Amsterdam/Niederlande und die Biennale in Venedig/Italien. Ivan Civic arbeitet im Bereich Performance, Videoinstallation, Fotografie und Design. In den Bereichen interessiert er sich besonders für gesellschaftliche Strukturen und sucht nach Grenzen innerhalb konventioneller Bindungen, wie dem Familienverbund, Beziehungen, kulturellen und intellektuellen Umgebungen. Mithilfe von Bildzeichen, Symbolen und Fetischen, die er instinktiv aus häuslichen Umgebungen und aus dem öffentlichen Raum herauszieht, zeigt Civic Mechanismen, Dynamiken, Widersprüche und Konflikte innerhalb sozialer Beziehungen auf. Er erhielt 2006 den ersten Preis beim Premio Internazionale della Performance in Trient/Italien und 2003 eine Förderung des DAAD für den besten internationalen Studenten des Jahres an der HBK Braunschweig.

<http://ivancivic.wordpress.com/>

### Kristina Estell (Duluth, MN/USA)

Stipendium: 1.4.2010–31.1.2011

Geboren 1978 in Indiana/USA.

Kristina Estell studierte Bildhauerei an der Herron School of Art in Indianapolis, IN/USA (B.F.A. 2000) und der University of Minnesota in Duluth, die sie 2004 mit dem B.F.A. abschloss. Außerdem besuchte sie im Jahr 2000 die Haystack Mountain School of Craft in Deer Isle, ME/USA. 2009 erhielt Estell ein Vollstipendium der Pilchuck Glass School in Seattle, WA/USA und 2007 wurde sie mit einem Stipendium der McKnight Foundation gefördert. Kristina Estell war Artist in Residence am Vermont Studio Center, Johnson, Vermont, USA (2007), in Csopak, Ungarn (2006) und im Takihata Art Walking Project in Kawachinagano, Japan (1999). Ausgewählte Projekte: »Happy Tree Friends or Standing: tree as agent, index, object of desire«, Gruppenausstellung, La Esquina Gallery, Kansas City, 2009; »Kind«, Einzelausstellung, Duluth Art Institute, Duluth, MN, 2008; »AIR«, Gruppenausstellung, Vizivarosi Gallery, Budapest, Ungarn, 2008; »Minnesota Biennial 3D II«, Gruppenausstellung, Minnesota Museum of American Art, St Paul, Minnesota, 2007; »Cover«, Einzelausstellung in der Art of This Gallery, Minneapolis, Minnesota, 2007. Kristina Estell lehrt an der University of Wisconsin und forscht auf dem Gebiet der Bildhauerei und Installation.

### Farzaneh Ghane (Teheran/Iran)

Stipendium: 1.10.2010–31.7.2011

Geboren 1970 in Teheran.

Farzaneh Ghane studierte Kunsthandwerk am Sooreh Institute of Higher Education in Teheran (BA 1998). Sie ist Direktorin des Arjang Moaser Kulturinstituts und lehrt dort Bildende Kunst. Zuvor war sie die Beauftragte für den Bereich Lehre im Arjang Institute for Higher Education und unterrichtete dort ebenfalls Bildende Kunst. Ghane leitete 2009 ein Projekt mit 30 jungen Künstlern, bei dem im

Rahmen des Teheraner »First Fadjr International Visual Arts Festival« in einem Straßen-Workshop ein 3000 Quadratmeter großes Bild entstand. Sie nahm 2009 an der 7. Nationalen Biennale für Persische Malerei im Teheraner Museum für Zeitgenössische Kunst teil und veröffentlicht im Zuge dessen einen Essay über ein Bild des Imam Ali im Buch Khavaran-Nameh. Außerdem war sie 2009 beim »First Qoran – Illumination Festival« im Rezvan Kunstinstitut in Mashad/Iran beteiligt und stellte Werke auf der Teheraner Art Expo 2008 in der Vahdat Hall aus. Farzaneh Ghane ist Mitglied der Gesellschaft für iranisch-persische Malerei und des Instituts für die Förderung der bildenden Künste im Iran. Sie wurde bei der 3. Nationalen Biennale für Persische Malerei und bei der 7. Internationalen Jahresausstellung für Miniaturkunst ausgezeichnet.

## Alisa Margolis (Berlin/Deutschland, London/Großbritannien)

Stipendium: 1.10.2009–31.7.2010

Amerikanerin, geboren 1975 in Kiew/Ukraine.

Sie lebt und arbeitet in Berlin und London. Von 1993 bis 1997 studierte Margolis an der Columbia University in New York, NY/USA. 2001 bis 2003 war sie Postgraduate Fellow am Künstlerinstitut de Ateliers in Amsterdam/Niederlande. Alisa Margolis zeigt ihre Werke regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen in Europa und den USA. 2009 ist in der Galerie Wilma Tolksdorf in Frankfurt/Deutschland ihre Ausstellung »New Paintings« zu sehen; im Stedelijk Museum Bureau in Amsterdam/Niederlande nimmt sie ebenfalls 2009 an der Gruppenausstellung »Walker Evans and the Barn« (Arbeitstitel) teil. Weitere Ausstellungen (Auswahl): »East Shakes the Messenger«, Einzelausstellung, Galerie Diana Stigter, Amsterdam; »Cobra to Contemporary«, Gruppenausstellung, Artnews Projects, Berlin; »Freeze Frame«, Gruppenausstellung, Thrust Projects, New York (alle 2008); »Ancient History«, Einzelausstellung, Galerie Wilma Tolksdorf, Berlin; »Out of Art«, Gruppenausstellung, Kunsthaus Centre PasquArt, Biel/Schweiz (beide 2007); »Alisa Margolis«, Einzelausstellung, Vilma Gold, London (2006). Alisa Margolis wurde vielfach ausgezeichnet, so 2005/2006 mit der Delfina Studio Trust Artist Residency, 2001 bis 2003 mit dem de Ateliers Stipendium in Amsterdam, 1997 mit dem Red Grooms Award des National Arts Club sowie 1993 bis 1997 mit dem Howard I. Jacoby Presidential Scholarship der Columbia University.

## Naufus Ramirez-Figueroa (Flores/Guatemala, Vancouver/Kanada)

Stipendium: 1.1.2011–31.10.2011

Geboren 1978 in Guatemala City/Guatemala.

Naufus Ramirez-Figueroa studierte am Emily Carr Institute of Art and Design, Vancouver/Kanada, wo er mit einem Bachelor of Fine Arts abschloss. An der School of the Art Institute of Chicago in Illinois/USA machte er 2007 seinen Master of Fine Arts. Er arbeitet als Video-, Installations- und Performancekünstler. Ramirez-Figueroa ist der Sohn eines ehemaligen Guerillakämpfers im Guatemalteken Bürgerkrieg. Seine Kunstwerke spiegeln die Erlebnisse seiner Kindheit, wie politische Gewalt und die Erfahrung als Flüchtling in Kanada, wider. Weitere wichtige Themen in seinem Werk sind Poesie, Folklorismus, Homosexualität, die Politik des Essens und magische Praktiken. Ausgewählte Projekte: Einzelausstellungen: »Children's Tears Laid Out To Dry«, grunt gallery, Vancouver, 2007; »Para Ti El Banano Madura Al Peso De Tu Dulce Amor«, Espacio :::: :::: :::: ::::, San José/Costa Rica, 2008; »The Great White Fleet«, Gallery Gachet, Vancouver, 2003; Gruppenausstellungen: »AA Bronson's School for Young Shamans«, John Connelly Presents, New York, NY/USA, 2008; »Home Works IV«, Masrah Al Madina, Libanon, 2008; »Sex Work: The Museum as Brothel, Art House as Porn House«, Internationale Kurzfilmtage, Oberhausen/Deutschland, 2007. Performances am FADO Centre for Performance Art in Toronto/Kanada, im South Side Community Art Centre in Chicago, bei Tribe Arts in Saskatoon/Kanada, in der Vancouver Art Gallery, und dem Museo de Arte y Diseño Contemporaneo in San José. Naufus Ramirez-Figueroa erhielt eine Vielzahl von Preisen, unter anderem den Franklin Furnace Performance Art Fund im Jahr 2007. Er verbringt einen Teil sei-

ner Zeit in Guatemala auf seiner Farm nahe Flores, wo er mit seiner Familie lebt und den anderen in Kanada in seinem Studio in Vancouver.

## Michl Schmidt (Nürnberg/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–30.8.2010

Geboren 1973 in Rothenburg ob der Tauber/Deutschland.

Nach einer Lehre zum Steinmetz und einer mehrjährigen Tätigkeit als Steinbildhauer studierte Michl Schmidt von 2001 bis 2006 Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Prof. Tim Scott, Prof. Claus Bury und Prof. Georg Winter. Von 2006–2009 hatte er einen Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg.

Ausgewählte Ausstellungen und Projekte: Performance »Dj dritter Arm und die Tentakel«, Performance Hotel Stuttgart (2010); Ausstellung »Verteidigung des Normalzustands«, AUT, Innsbruck/Österreich (2010); Ausstellung »RakT – Recht auf kulturelle Teilhabe«, Kulturort Badstraße 8, Fürth/Deutschland (2009); Aktion »Boxschock-schock die Box«, Kunsträume Bayern, Kitzingen/Deutschland (2008); Installation/Performance »dummy yourself«, XIII Carrara Biennale, Carrara/Italien (2008); Ausstellung »Rooming in«, Kunsthaus Katana, Nürnberg (2007); Aktion »Lungern«, Blaue Nacht 06 Nürnberg (2006); »Blühungen«, Galerie Lothringer 13, München/Deutschland (2005). 2007 erhielt Michl Schmidt den Kunstpreis der Stadt Fürth und 2006 wurde er mit dem Akademiepreis der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg ausgezeichnet.

## Prince Tshime Kalumbwa (Lubumbashi/Kongo)

Stipendium: 1.10.2010–31.7.2011

Geboren 1983 in Lubumbashi/Kongo.

Prince Tshime Kalumbwa studierte von 1998–2004 Bildende Kunst an der Akademie der schönen Künste in Kinshasa/Kongo. Er war an der Realisation eines öffentlichen Denkmals für die Minengesellschaft Gécamine beteiligt. Des Weiteren unterrichtet er Kinder und entwirft Keramiken und Möbel. Prince Tshime Kalumbwa war bereits an zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen beteiligt. Gruppenausstellungen (Auswahl): Rawbank in Lubumbashi (2008); Urbane Szenografien in Kinshasa-Lingwala/Kongo (2007); »Regard croisé«, Ausstellung im Hotel Memling, Kinshasa (2006). Einzelausstellungen (Auswahl): »Le regard«, Szenografie und Performance, Johannesburg/ Südafrika (2009); »Bombe à retardement«, Ausstellung im Nationalmuseum Lubumbashi (2008); »Congo à l'autre«, Ausstellung, Performance und Installation, La Halle de l'Etoile, Lubumbashi (2006).

## Lan Tuazon (New York, NY/USA)

Stipendium: 1.10.2009–31.7.2010

Geboren 1976 in Mabalacat/Philippinen.

Lan Tuazon studierte 1999 an der Cooper Union in New York und machte 2002 ihren Master of Fine Arts Abschluss an der Yale University in New Haven, CT/USA. Des Weiteren ist sie Absolventin des Whitney Museum of American Art Independent Study Program in New York (2003). Ihre Werke befassen sich mit der Zirkulation und Verteilung von Gütern und Körpern im Raum und dessen Zusammenhang mit Besitz und öffentlichem Raum. Ihre Werke wurden international ausgestellt, unter anderem in Deutschland im Künstlerhaus Stuttgart, in Großbritannien bei Floating IP in Manchester und im Lowry Museum in London, bei der ISE Cultural Foundation im Artist Space, der Canada Gallery, dem Sculpture Center und Apex Art in New York. Ausgewählte Projekte: »Insert Magazine«, Kunstmagazin, das Kunst in vorwiegend kommerzielle Publikationen bringt; »Invisible Graffiti: Magnet Show«, Kuratorin einer Ausstellung von Magneten, die von Künstlern gestaltet wurden und auf einer Skulptur von Richard Serra angebracht waren, die auf einem Lagerplatz in der Bronx stand

(2006). Jüngstes Projekt: »Dedicated to the one I love«, bei dem Tuazon die Titel von 365 Liebesliedern als Liebesgeschichte lesen ließ, Exit Art, New York (2008). Lan Tuazon war Trägerin des Barry Cohen Stipendiums der Yale University und erhielt ein Stipendium der Worldstudio Foundation. Sie lebt und arbeitet in New York.

# Darstellende Kunst

## Juror: Christoph Schlingensief (Berlin/Deutschland)

### Ole Aselmann (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.3.2010 + 1.1.2011–30.4.2011

Geboren 1979 in Hamburg/Deutschland, lebt und arbeitet in Berlin.

Ole Aselmann studierte an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee bei Prof. Karin Sander, an der Akademie der Künste in München/Deutschland bei Prof. Olaf Metzger und am Chelsea College of Art and Design in London/Großbritannien. Er ist seit 2006 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. 2008 erhielt er das Stipendium Junge Kunst in Essen/Deutschland. Ausgewählte Projekte: Wanderung London – Peking: Start Juni 2009 aus Berlin, »Winterpause – Zusammenführung der Arbeiten« in der Akademie Schloss Solitude ab Herbst, Fortführung der Wanderung voraussichtlich am 1. April 2010; »Messias Wirtshaus I–III«, Installationen und Performance; »Cafeteriahy-perästhesia I–III«, Installationen (2006–2008); Wanderung London – Berlin und daraus resultierende Arbeiten; »Wanderung mit Schaf über die Alpen«, Aktion und daraus resultierende Arbeiten; Zusammenführung in: »Eine Installation für St. Emma« (2005).

### Bernhard Dechant (Wien/Österreich)

Stipendium: 1.10.2009–31.4.2010 + 1.4.2011–30.6.2011

Geboren 1976 in Wien.

Bernhard Dechant studierte von 1997 bis 2000 Psychologie und von 2000 bis 2003 Schauspiel am Franz-Schubert-Seminar in Wien. Er arbeitet als Schauspieler und Regisseur. Dechant hatte von 2004 bis 2008 ein Engagement am Theaterhaus Jena. Jüngste Projekte (Auswahl): »Mein bester Freund Klaus«, Lesung von und mit Klaus Kinski, Wien und Jena/Deutschland (2008); »Don Quichotte«, Regie, Jena, Dresden, Berlin (2007); »Braveheart«, Regie Alice Buddenberg, Jena und Braunschweig/Deutschland (2006). Derzeit arbeitet Dechant an einer Adaption von Wolfgang Borcherts Draußen vor der Tür. 2008 gewann er den Publikumspreis des 100°-Festivals in Berlin.

### Maren Antonia Geers (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.4.2010–30.5.2010 + 1.12.2010–31.7.2011

Geboren 1979 in Olpe/Deutschland.

Maren Antonia Geers studierte Bühnen- und Kostümbild an der Weißensee Kunsthochschule Berlin (Diplom 2007). 2008 war sie Meisterschülerin bei Prof. Peter Schubert. Von 2007 bis 2009 arbeitete Geers als Bühnen- und Kostümassistentin an den Münchner Kammerspielen in München/Deutschland. 2008 realisierte sie dort das Kostümbild für »Peter Pan« unter der Regie von Schorsch Kamerun. Als Preisträgerin des Mart Stam Förderpreises 2007 nahm sie 2008 mit einer Bühnenbildnerischen Arbeit zu Haruki Murakamis Kurzgeschichte »Der letzte Rasen am Nachmittag« an der Ausstellung »Kaltstart« im Künstlerhaus Bethanien in Berlin teil.

### Norbert Schlieve (Offenbach am Main/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.7.2010

Geboren 1959 in Frankfurt am Main/Deutschland.

Norbert Schlieve absolvierte eine Schreiner Ausbildung und war mehrere Jahre handwerklich tätig. Seit 1983 studierte er visuelle Kommunikation mit dem Schwerpunkt Film an der Hochschule für

Gestaltung in Offenbach am Main. Seine theoretische Diplomarbeit (1990) befasste sich mit der Darstellung des Krieges im Antikriegsfilm. Seine filmische Diplomarbeit (in Zusammenarbeit mit Katrin Köster) trägt den Titel »Erduntergänge vom Mond aus betrachtet«. Norbert Schlieve arbeitet als freier Filmschaffender und Medienkünstler. Ausgewählte Projekte: »Illumenis«, Kunstwesen, Fotos und Fotomontagen (2002–2009); »die Luft über dem Toaster«, Medien- und Reisekunstprojekt zur Erprobung eines historischen, visuellen Aufnahmeverfahrens (1995–2009); »Now What«, USA/BRD, dokumentarisch-experimenteller Film, Personenbeschreibung (1994); »San Francisco street record project«, Schallplattenchronik (1993). Ausgewählte Ausstellungen: Mit »die Luft über dem Toaster« war Norbert Schlieve beim Dutch Electronic Art Festival V2 in Rotterdam/Niederlande zu Gast, daneben nahm er an dem Projekt »Temporary Home« in Kassel/Deutschland (2007) und der Gruppenausstellung »Performer« im Ridehuset Oslo/Norwegen (2001) teil. 2002 war »die Luft über dem Toaster« im Rahmen einer Einzelausstellung in der Red Gallery in Kingston upon Hull/Großbritannien zu sehen. 2004 erhielt Schlieve in Berlin den Offpop-Award für »die Luft über dem Toaster« und 1994 den Hessischen Filmpreis für seinen Film »Now What«.

## Hamed Mohammad Taheri (Stuttgart/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.7.2010

Geboren 1975 in Tabriz/Iran.

Hamed Mohammad Taheri studierte Elektronik an der KNT Universität in Teheran/Iran (Abschluss 1997). Er arbeitet als Theaterregisseur und -autor. Zuletzt realisierte Taheri im Rahmen des Eclat Festivals für Neue Musik 2007 sein Stück »Femmina Balba« im Stuttgarter Theaterhaus. 2006 wurde sein Stück »Avenir! Avenir!«, eine Zusammenarbeit mit dem schwedischen Komponisten Dror Feiler, im Rahmen des ISCM World New Music Festivals in Stuttgart uraufgeführt. Das Stück war anschließend im Berliner Haus der Kulturen der Welt zu sehen. Weitere Stücke: »Home is in our past«, gezeigt in Teheran 2003 und im Haus der Kulturen der Welt 2004; »The Blacks« von Jean Genet, gezeigt in Teheran 1999, in Parma/Italien 2000 und im Theater an der Ruhr 2001. Er hielt Vorträge an der National School of Drama in Neu Delhi/Indien und im International Laboratory »Lab in Transit« im Haus der Kulturen der Welt (beides 2006).

## Hiroko Tanahashi (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.4.2010–31.9.2010 + 1.3.2011–30.6.2011

Geboren 1976 in Tokio/Japan.

Hiroko Tananashi studierte Film und TV Produktion an der Tisch School of the Arts, New York, NY/USA mit dem Abschluss Bachelor of Fine Arts (1999). Von 2000–2002 absolvierte sie ein Master-Studium in Design und Technologie an der Parsons School of Design, New York. 2006 wurde ihr in New York der Franklin Furnance Award »Future of the Present« verliehen und 2004 wurde sie mit dem Bremer Autoren- und Produzentenpreis ausgezeichnet. Ausgewählte Projekte: »skinSITes«, Performance-Serie mit Aufführungen in Salamanca/Spanien (International Festival of the Arts Cati-lia und Leon), Rijeka/Kroatien (Summer Nights Festival) und Porec/Kroatien (Street Art Festival), 2008; »contrabass« Radialsystem, Berlin, 2008; »Express Fight Club: A Chorus« Tanznacht Berlin 2008; »Figure 8 Race«, Internationales Tanzfestival NRW 2008, »Monumental X-Mas« im Taipei Artist Village und im deutschen Kulturzentrum Taipei/Taiwan, 2007. Hiroko Tananashi nahm weltweit an Artist-in-Residence Programmen teil, unter anderem in Island (2009), Japan (2009), Dänemark (2008), Taiwan (2007), Kroatien (2005–2007) und Deutschland (Künstlerhaus Lukas, 2006; PACT Zollverein Essen, 2006). Seit 2002 lebt und arbeitet Tananashi in Berlin. Mit ihrer Company post theater [new york / berlin / tokyo] deren Co-Leiterin sie, ist erarbeitet sie Theater- und Tanzperformances, die bereits auf internationalen Festivals und in Spielstätten in 15 Ländern zu sehen waren.

# Design

Juror: Yves Béhar (San Francisco, CA/USA)

Shay Alkalay (London/Großbritannien)

Stipendium: 1.1.2012–31.10.2012

Geboren 1976 in Tel Aviv/Israel.

Shay Alkalay studierte an der Politecnico di Milano in Italien, an der Bezalel Art and Design Academy in Jerusalem/Israel (BA 2002) und am Londoner Royal College of Art am Department of Design Products bei Ron Arads und bei Platform 10 bei Daniel Charny und Roberto Feo (MA 2006). Alkalay arbeitete 2007 bei Kobold als Designer für Taschen, Gepäckstücke und Accessoires in Xiamen/China, 2006 als Designassistent bei El Ultimo Grito und von 2002 bis 2004 im Zehavi Environmental Design Studio in Tel Aviv. Gemeinsam mit Yael Mer führt Shay Alkalay das Raw-Edges Design Studio. Während Mer sich mit der Umwandlung von zweidimensionalen Materialien in räumliche funktionale Formen beschäftigt, interessiert sich Alkalay vor allem dafür, wie sich Objekte bewegen, wie sie funktionieren und reagieren. Ihre Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt unter anderem mit dem Elle Decoration International Design Award in Mailand, dem Preis für Möbeldesign von Homes & Gardens, Classic Design Awards des Victoria & Albert Museum in London, dem iF Gold Product Design Award in Hannover, dem Wallpaper Design Award in London (alle 2009) sowie dem Dutch Design Award in Eindhoven (2008). Arbeiten von Shay Alkalay und Yael Mer sind unter anderem im New Yorker Museum of Modern Art und im Londoner Design Museum zu sehen.

Yael Mer (London/Großbritannien)

Stipendium: 1.1.2012–31.10.2012

Geboren 1976 in Tel Aviv/Israel.

Yael Mer studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart/Deutschland (2001), an der Bezalel Art and Design Academy in Jerusalem/Israel (BA 2002), am London College of Fashion (2005) und am Londoner Royal College of Art am Department of Design Products bei Ron Arads und bei Platform 10 bei Daniel Charny und Roberto Feo (MA 2007). Mer arbeitete 2007/2008 für Rolf Sachs in London, 2007 bei Kobold als Designerin für Taschen, Gepäckstücke und Accessoires in Xiamen/China, 2006/2007 im Gifu Invited Designer Programme des Royal College of Art und 2005 bei El Ultimo Grito. 2003 war sie Artist-in-Residence beim Mino Paper Art Village Project in Japan. Gemeinsam mit Shay Alkalay führt Yael Mer das Raw-Edges Design Studio. Während Mer sich mit der Umwandlung von zweidimensionalen Materialien in räumliche funktionale Formen beschäftigt, interessiert sich Alkalay vor allem dafür, wie sich Objekte bewegen, wie sie funktionieren und reagieren. Ihre Arbeiten wurden vielfach ausgezeichnet, zuletzt unter anderem mit dem Elle Decoration International Design Award in Mailand/Italien, dem Preis für Möbeldesign von Homes & Gardens, Classic Design Awards des Victoria & Albert Museum in London, dem iF Gold Product Design Award in Hannover/Deutschland, dem Wallpaper Design Award in London (alle 2009) sowie dem Dutch Design Award in Eindhoven/Niederlande (2008).

<http://www.raw-edges.com/>

## Demian Bern (Stuttgart/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.3.2010 + 1.1.2011–31.8.2011

Geboren 1980 in Filderstadt/Deutschland.

Demian Bern studierte von 2001 bis 2002 Kommunikationsdesign an der Akademie Beeldende Kunsten Maastricht/Niederlande und von 2002 bis 2008 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er arbeitet seit 2005 als selbständiger Grafikdesigner, schwerpunktmäßig für Kunst- und Kultureinrichtungen, unter anderem für die Akademie Schloss Solitude, das Staatsballett Stuttgart und das Institut Français in Magdeburg/Deutschland. Demian Bern gründete 2008 die EXP.edition zur Herausgabe experimenteller Publikationsformen und Förderung junger internationaler Künstler. Er ist außerdem Mitbegründer des Interventionsraums, einer Ausstellungs- und Projektplattform in Stuttgart. Jüngste Projekte und Ausstellungen: »Re: Actors – Op de bodem neergestort«, Goethe-Institut in Rotterdam/Niederlande (2009); »EXP.edition zu Gast bei Kunsttermine«, Art Forum Berlin, Messestand mit dem Künstler Pablo Wendel, Berlin/Deutschland (2008); »EXP.01 – EXP.20«, Kuration, Organisation, Konzeption und Grafik für den Interventionsraum Stuttgart (seit 2007). Bern erhielt 2008 ein DAAD-Stipendium für einen Forschungsaufenthalt in Rotterdam. 2007 wurde er mit dem Förderpreis für Buchgestaltung und Medienentwicklung an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ausgezeichnet und 2006 gemeinsam mit dem Gestaltungsbüro Design Hoch 3 mit einem iF Award.

## Julia von Leliwa (Hamburg/Deutschland)

Stipendium: 1.1.2011–31.10.2011

Geboren 1982 in Hamburg.

Julia von Leliwa studierte von 2002 bis 2008 Integriertes Design mit dem Schwerpunkt Mensch und Mode an der Hochschule für Künste in Bremen/Deutschland. Ihr Studium wurde mit einem Diplomstipendium des DAAD und einem Stipendium des Bremer Studienfonds e.V. gefördert. Derzeit absolviert sie ein Auslandspraktikum im Designatelier Viktor & Rolf in Amsterdam/Niederlande, gefördert durch das »Leonardo da Vinci Internship Mobility Project: Job Gate« für Graduierte. In Wolfsburg/Deutschland präsentierte Julia von Leliwa im Herbst 2008 die Schuhkollektion »Souvenirs d'Istanbul« als Akrobatikperformance im Kunstmuseum Wolfsburg im Rahmen des Fashion-Weekend »En Vogue«. Sie nimmt im Sommer 2009 am International Summer Arts Program am Watermill Center in Long Island, NY/USA unter der Leitung von Robert Wilson teil.

<http://www.juliavonleliwa.de/>

## Sybille Neumeyer (Würzburg/Deutschland)

Stipendium: 1.4.2011–31.1.2012

Geboren 1982 in Neumarkt in der Oberpfalz/Deutschland.

Sybille Neumeyer studierte an der FH Würzburg von 2001 bis 2003 Englisch, Italienisch, Kunstgeschichte und Volkskunde und von 2003 bis 2008 Kommunikationsdesign (Abschluss: Diplom). Seit März 2009 besucht sie in Würzburg den Masterstudiengang Information Design. In ihrem Masterprojekt beschäftigt sie sich mit der Verbindung von Sehen, Wahrnehmen und Denken im Bezug auf Informationsdesign und visuelles Lesen. Sie war bereits für verschiedene Agenturen als freie Gestalterin tätig, unter anderem 2007 bis 2008 für ZUMKUCKUCK in Würzburg und 2009 bei Gardeners in Frankfurt am Main/Deutschland. Ihre Arbeit »vorübergehend\* geöffnet« wurde 2009 mit dem iF concept award ausgezeichnet. Ihre Diplomarbeit »X PLUS 1 REALITÄT« erhielt 2008 den VIDA Paper Award Gold und war im Rahmen des Bayerischen Staatspreises 2008 im Bayerischen Nationalmuseum in München/Deutschland zu sehen. Sie publizierte in Novum, Page und in den Stu-

dentenjhrbüchern :output10 und :output11. 2008 war Sybille Neumeyer Stipendiatin des Designlabor Bremerhaven/Deutschland.

<http://www.sybilleneumeyer.de/>

## Mehdi Saeedi (Teheran/Iran)

Stipendium: 1.4.2011–31.07.2011 + 1.10.2011–31.12.2011 + 1.5.2012–31.7.2012

Geboren 1979 in Teheran.

Mehdi Saeedi studierte Kunst und Design an der Cambridge University in Großbritannien. Seine Arbeiten wurden vielfach mit Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem ersten Preis bei der First International Biennial of the Islamic World Poster in Teheran (2004), dem Grand Prize des Taiwan International Poster Design Award, Taiwan (2007) und dem Top Award bei der 15. International Invitational Poster Exhibition in Colorado/USA. 2004 erhielt Saeedi ein Stipendium des Teheran Contemporary Arts Museum für einen Studien- und Forschungsaufenthalt in Paris. Saeedi war Jurymitglied bei mehreren internationalen Wettbewerben und Ausstellungen wie der 10. Internationalen Posterbiennale in Mexiko (2008) und der dritten internationalen Posterbiennale in Bolivien (2009), der Biennial of Iranian Typography Posters (2005) und der 16. Internationalen Buchausstellung in Teheran (2005). Seine Arbeiten wurden weltweit im Rahmen von Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Einzelausstellungen: »Gardens of Iran«, Xerxes Fine Arts, London/Großbritannien, 2008 und auf der 10. Internationalen Posterbiennale, Xalapa/Mexiko, 2008. Mehdi Saeedi hält Vorträge an Universitäten und Institutionen weltweit. Ein Sammelband mit Werken Saeedis wurde 2004 veröffentlicht.

## Zsuzsanna Szentirmai-Joly (Budapest/Ungarn)

Stipendium: 1.10.2009–31.3.2010 + 1.1.2011–30.4.2011

Geboren 1976 in Tatabánya/Ungarn.

Zsuzsanna Szentirmai-Joly studierte von 1992 bis 1996 an der István Tömörkény Schule in Szeged/Ungarn Textil- und traditionelle Gobelinkunst. Von 1997 bis 2002 studierte sie an der Hungarian University of Craft and Design in Budapest an der Fakultät für Textildesign. Diplomabschluss mit Auszeichnung. Im Jahr 2000 studierte Szentirmai-Joly im Rahmen eines Erasmusstipendiums an der Hochschule der Künste in Berlin/Deutschland. Von 2004 bis 2006 absolvierte sie an der Moholy-Nagy University of Art and Design die Lehrerausbildung mit Spezialisierung in Bildender Kunst und Design. 2008 promovierte sie zum Thema Ökologisches Denken in der Textilkunst. Seit 2003 unterrichtet Zsuzsanna Szentirmai-Joly am Modell Divatiskola, Textile and Garment Industry Applied Art Technical and Training College in Budapest. Außerdem nahm sie an zahlreichen Ausstellungen und Festivals teil: 12. Home trend&Design Ausstellung, »madeinhungary« Auswahl, Mücsarnok Kunsthalle, Budapest (2009); Ausstellungen im Rahmen ihres Lajos Kozma Craft Stipendiums im Museum of Applied Arts, Budapest (2006, 2007, 2008); DesignKOREA, Seoul/Südkorea (2005); Designmai Festival Berlin (2004); Internationale Handwerksmesse, München/Deutschland (2003). Zsuzsanna Szentirmai-Joly erhielt das Lajos Kozma Craft Stipendium (2005–2007) und den Hungarian Design Award (2003).

# Literatur

## Juror: Mircea Cartarescu (Bukarest/Rumänien)

### Ines Birkhan (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.3.2010

Geboren 1974 in Wien/Österreich. Ines Birkhan studierte von 1996 bis 1998 Bildhauerei an der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien und von 1998 bis 2003 Tanz und Choreographie an der School for New Dance Development (SNDO), Amsterdam/Niederlande. Seit etwa vier Jahren befasst sie sich außerdem intensiv mit dem Verfassen von Texten. Sie arbeitet als Tänzerin, Choreographin und als Schriftstellerin. Seit 2001 ist sie Co-Leiterin der Tanzkompanie »Real Dance Super Sentai« (zusammen mit Bertram Dhellemmes), die Performances, Filme und transmediale Arbeiten produziert. Projekte mit Real Dance Super Sentai (Auswahl): »Die Welt als wilde Vorstellung«, Tanz- und Musikperformance, Schloss Bröllin/Deutschland (2008); Kuratorin der Instant-Composition-Serie »In Gikum...«, Dock 11, Berlin (2008); »Schmetterlinge, Sex und Hypochondrie«, Tanzperformance, Fabricadance in Frankreich, Dock 11 in Berlin, bains::connective in Brüssel/Belgien (2007); »den kreisrunden Todengwalzer tanzen«, Tanz/Text/Musikperformance, WUK in Wien und Dock 11 in Berlin (2007). 2007 veröffentlichte Ines Birkhan die Kurzgeschichte *den kreisrunden Todengwalzer tanzen* beim Peter Lang Verlag in Wien. 2009 erschien der Roman *Chrysalis* im Praesens Verlag in Wien. Sie erhielt 2000 das DanceWEB Stipendium der Stadt Wien. An der Akademie Schloss Solitude arbeitet Ines Birkhan zusammen mit dem Bildenden Künstler, Videokünstler und Musiker Bertram Dhellemmes an dem Projekt »Angel Meat«. Birkhan und Dhellemmes leben und arbeiten in Berlin.

### George Dan Coman (Bistrita/Rumänien)

Stipendium: 1.4.2010–30.9.2010

Geboren 1975 in Nasaud/Rumänien.

George Dan Coman studierte bis 1998 Philosophie an der Avram Iancu Universität in Cluj-Napoca/Rumänien. Er ist Lyriker und arbeitet außerdem als Dozent für Philosophie. 2009 veröffentlichte Coman Werke in der *Anthologie de la poesie roumaine contemporaine* (Paris/Frankreich). Seine eigene Anthologie *d great coman* (2007) und ein Lyrikband, *ghinga* (2005), erschienen beim Vinea-Verlag in Bukarest/Rumänien. 2003 veröffentlichte er *The year of the yellow mole* bei Timpol in Iasi/Rumänien. 2008 nahm Coman mit einer Lyrikperformance am 3. Internationalen Literaturfestival in Novi Sad/Serbien teil. Für *The year of the yellow mole* wurde er 2004 mit dem Mihai-Eminescu-Preis ausgezeichnet. Im selben Jahr erhielt er für sein Debüt den Preis der Romanian Writers Union.

### Liliana Corobca (Bukarest/Rumänien)

Stipendium: 1.10.2009–30.9.2010

Geboren 1975 in Saseni-Calarasi/Moldawien.

Liliana Corobca studierte von 1992 bis 1997 an der Fakultät für Philologie der Staatlichen Moldawischen Universität in Chisinau/Modawien und promovierte von 1997 bis 2001 in Literaturwissenschaft an der Universität von Bukarest. Seit 2002 arbeitet sie am George-Calinescu-Institut für Literaturgeschichte und -theorie in Bukarest. Von 2004 bis 2007 unterrichtete sie an der Universität von Ploiesti rumänische Exilliteratur von 1945–1989. Parallel gab Liliana Corobca Seminare über rumänische Literatur an der Universität von Bukarest. Veröffentlichungen: *Poezia Romaneasca Din Exil* [Rumänische Exillyrik], Anthologie, Vorwort, Kommentar, Verlag des Rumänischen Kulturinstituts Bukarest, 2006; *Un an în Paradis* [Ein Jahr im Paradies], Roman, Verlag Cartea Romaneasca

Bukarest, 2005, erscheint 2009 auf Italienisch; *Alexandru Busuioceanu. Un Roman Epistolar Al Exilului Romanesc: Corespondenta*, Briefroman über das rumänische Exil 1942–1961, Herausgeber-schaft, Kommentar, Übersetzung, Vor- und Nachwort, Buch I–II, Verlag Jurnalul literar Bukarest, 2003 und 2004; *Negrissimo*, Roman, Arc-Verlag Chisinau, 2003; *Personajul în romanul românesc intebelic* [Die Figur im rumänischen Zwischenkriegsroman], Verlag der Universität von Bukarest, 2003. Das von Corobca herausgegebene und kommentierte Buch *The Romanian Golgatha. The Testimonies of the Bucovina People Deported in Siberia, Collected by Dumitru Covalciuc* erscheint im Frühjahr 2009. Derzeit arbeitet sie außerdem an einem wissenschaftlichen Projekt über kommuni-stische Zensur zwischen 1945 und 1989 sowie an dem Roman *The Empire of the Spinsters* [Das Reich der Jungfern]. Für ihr Prosadebüt erhielt sie den Prometheus-Preis des moldawischen Schrift-stellerverbands 2003/2004.

## Teodor Duna (Bukarest/Rumänien)

Stipendium: 1.4.2010–30.9.2011

Geboren 1981 in Buftea/Rumänien.

Teodor Duna studierte Literatur an der Universität Bukarest (BA 2004, MA 2005). In seiner BA-Abschlussarbeit beschäftigte er sich mit dem Mythos des Androgynen in der rumänischen Literatur. Er arbeitet für das Time Out Magazine und war von 2006 bis 2008 Herausgeber des *Cuvantul*-Kulturmagazins. Teodor Duna hat beim Vinea Verlag in Bukarest zwei Gedichtbände veröffentlicht, *Cathaphasis 2005* und *Der Zug des 31. Februar 2002*. Performances im rumänischen Kulturinstitut in Berlin/Deutschland (2006) und Wien/Österreich (2005). Er wurde 2005 mit dem zweiten Preis beim nationalen rumänischen Lyrikwettbewerb »Prometheus« ausgezeichnet und erhielt 2003 den nationalen Preis »Mihai Eminescu« für *Der Zug des 31. Februar* in Botosani/Rumänien.

## Franziska Gerstenberg (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.4.2010–30.9.2010 + 1.11.2010–31.5.2011

Geboren 1979 in Dresden/Deutschland.

Franziska Gerstenberg studierte von 1998 bis 2002 am Deutschen Literaturinstitut Leipzig in Deutschland. Sie arbeitet als Schriftstellerin und als Autorin für das Radio. Von 2002 bis 2003 war Gerstenberg Mitherausgeberin der Literaturzeitschrift *EDIT – Papier für neue Texte*. Sie veröffentlichte zwei Erzählbände im Verlag Schöffling & Co.: *Solche Geschenke* (2007) und *Wie viel Vögel* (2004). Franziska Gerstenberg erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, darunter 2008 ein Stipen-dium der Deutschen Akademie Rom in der Casa Baldi in Olevano Romano/Italien und 2007 den Her-mann-Hesse-Förderpreis.

## Mikolaj Lozinski (Warschau/Polen)

Stipendium: 1.4.2010–31.3.2011

Geboren 1980 in Warschau.

Mikolaj Lozinski studierte Soziologie an der Université Sorbonne in Paris/Frankreich und schloss mit einem Master ab. Er war als Photograph für polnische Tageszeitungen und als polnisch-französischer Übersetzer für ARTE tätig. Derzeit arbeitet Mikolaj Lozinski an seinem zweiten Ro-man. Sein Debütroman *Reisefieber* erschien 2006 im polnischen Znak-Verlag und wurde daraufhin in mehreren europäischen Ländern verlegt. Für sein Erstlingswerk erhielt er den Koscielscy Litera-turpreis und den zweiten Preis der Polnischen Kulturstiftung. Außerdem wurde er für den Nike Lite-raturpreis nominiert. 2008 wurde bei Znak sein Kinderbuch *Tales for Ida* veröffentlicht. Mikolaj Lozinski erhielt zahlreiche Stipendien, darunter Ledig House (New York, NY/USA), Chateaux Lavi-gny (Lausanne/Schweiz) und Villa Decius (Krakau/Polen).

## Lina Mounzer (Beirut/Libanon)

Stipendium: 1.10.2010–31.3.2011

Geboren 1978 in Beirut.

Lina Mounzer verbrachte die meiste Zeit ihres Lebens im Libanon, abgesehen von einigen prägenden Jahren in Kanada, die ihr ihre Muttersprache nahmen und sie in die seltsame Position brachten, als Araberin im Nahen Osten zu leben, jedoch ausschließlich auf Englisch zu schreiben. Ihre erste Kurzgeschichte, »The One-Eyed Man« [Der einäugige Mann] erschien in *Hikayat: An Anthology of Lebanese Women's Writing* bei Telegram Books. Sie schreibt regelmäßig für *Bidoun*, eine Zeitschrift für Kunst- und Kulturkritik im Nahen Osten, wo sie persönliche Essays über das Erwachsenwerden in Beirut veröffentlicht. Ihre Arbeit wurde 2008 außerdem in der zweiten *Goldfish*-Anthologie veröffentlicht. 2005 erhielt sie das Stipendium der Chevening-Said Foundation, das es ihr ermöglichte, nach Großbritannien zu reisen und ein Masterstudium in Creative and Life Writing am Goldsmiths College in London abzuschließen. Seit 2006 lebt sie wieder in Beirut und unterrichtet kreatives Schreiben an der dortigen American University. Derzeit arbeitet sie an ihrem ersten Roman.

## Mariko Nagai (Tokio/Japan)

Stipendium: 1.10.2010–31.3.2011

Geboren 1974 in Tokio.

Mariko Nagai studierte in den USA an der New York University Englisch mit dem Schwerpunkt lyrisches Schreiben. Derzeit ist sie Juniorprofessorin für kreatives Schreiben und Literatur an der Temple University, Japan Campus in Tokio. Sie erhielt zahlreiche Stipendien, darunter das Erich-Maria-Remarque-Stipendium der New York University, ein Stipendium des Rockefeller Foundation Bellagio Center, das Hawthornden Stipendium des Hawthornden International Writers Retreat, ein Stipendium der UNESCO-Aschberg Bursaries for the Arts sowie einen Aufenthalt im Château de Lavigny der Fondation Ledig-Rowohl in Lausanne/Schweiz. Nagais Gedichtsammlung *Histories of Bodies* gewann 2005 den Benjamin-Saltmann-Preis und wurde 2007 bei Red Hen Press veröffentlicht.

## Martin Page (Paris/Frankreich)

Stipendium: 1.10.2009–30.9.2010

Geboren 1975 in Paris.

Bevor er seinen ersten Roman veröffentlichte, besuchte Martin Page ein paar Jahre lang die Universität, wo er Jura, Psychologie, Linguistik, Philosophie, Soziologie, Kunstgeschichte und Anthropologie studierte. Er arbeitete außerdem als Nachtwächter und Hausmeister bei Festivals und als Middle-High-School-Aufsicht. Page hat bereits mehrere Romane veröffentlicht, darunter *Je suis un tremblement de terre* [Ich bin ein Erdbeben], *Conversation avec un gâteau au chocolat* [Gespräch mit einem Schokoladenkuchen] und *Comment je suis devenu stupide* [Wie ich dumm wurde], wofür er 2004 den Euregio-Schüler-Literaturpreis erhielt. Sein neuester Roman, *Peut-être une histoire d'amour* [Vielleicht eine Liebesgeschichte] erschien 2008. Pages Romane wurden in 17 Sprachen übersetzt. Er verfasste Vorwörter für Balzacs *Traité des excitants modernes*, Oscar Wildes *L'Âme humaine* und *Plume, pinceau, poison* und für Horst Hamanns *Paris Vertical*. Er schrieb einen Essay über den Regen. Kürzlich gab er ein Buch mit einer Kollektion von Vorworten heraus.

## Vipul Rikhi (Pondicherry/Indien)

Stipendium: 1.4.2010–30.6.2010 + 1.10.2010–31.12.2010 + 1.5.2011–31.7.2011

Geboren 1977 in Neu Delhi/Indien.

Vipul Rikhi studierte von 1995 bis 2000 englische Literatur am Sri Venkateswara College der Delhi University (Abschluss: MA). Seither arbeitete er als Französisch- und Englischlehrer, als Herausgeber, freiberuflicher Schriftsteller und Autor für Fernsehen und Radio. Er hält außerdem Workshops über Schreiben und Identität. Er lebt mit seiner Frau in Pondicherry im Süden Indiens. Er hat bereits zwei Bücher veröffentlicht, einen Roman und eine Kurzgeschichtensammlung, jeweils unter Pseudonymen: *Essays for the Millennium*, RS Publications, New Delhi 2002; and *Nowhere*, Indialog Publications, New Delhi 2005. Er war Writer-in-Residence am Gap Year College in Mussoorie/Indien von April bis Juni 2008. Sein Hörspiel *In Hot Water* wurde 2007 beim International Radio Play Contest der BBC ausgezeichnet. Ein Roman über die Zeit steht kurz vor der Veröffentlichung. Außerdem schreibt Rikhi gerade an einem weiteren Hörspiel sowie an einem Roman, der mit der Idee spielt, Form und Inhalt durcheinander zu wirbeln.

# Musik/Klang

## Jurorin: Lucia Ronchetti (Rom/Italien)

### Marios Joannou Elia (Wien/Österreich)

Stipendium: 1.1.2011–30.6.2011

Geboren 1978 in Pafos/Zypern.

Marios Joannou Elia studierte Komposition bei Adriana Hölszky an der Universität für Musik, Theater und Bildende Kunst Mozarteum Salzburg und bei Klaus Huber an der Hochschule für Musik in Basel/Schweiz sowie Musikwissenschaft bei Dieter Torkewitz an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Ausgewählte Kompositionen: »Die Jagd«, Oper, Stuttgarter Staatsoper in Kooperation mit dem Theater Rampe in Stuttgart/Deutschland (2008); »Elpis«, für sieben Akkordeons und zwei Schlagzeuger, Gaudeamus Music Week in Amsterdam/Niederlande (2006/2007); »Akanthai«, für Kammerorchester, Haus der Deutschen Ensemble Akademie Frankfurt am Main/Deutschland (2006); »Dornen« für Orchester, Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken – Kaiserslautern (2006); »Der Wegweiser«, für Sinfonietta, Berliner Philharmonie (2005). Preise und Auszeichnungen (Auswahl): 1. Preis beim Kazimierz Serocki Kompositionswettbewerb und Spezialpreis des PWM Verlags, Warschau/Polen (2008); 1. Preis und Sonderpreis der Jury beim Wettbewerb für Interpretation Neuer Musik der Universität Mozarteum Salzburg, (2008); 1. Preis beim Edison Denisov Kompositionswettbewerb, Moskau/Russland (2007); 1. Preis beim Wettbewerb »Recherche« für Komposition, veranstaltet vom Mozarteum Salzburg, dem Klangspuren Schwaz Festival und dem Ensemble Recherche Freiburg i. Br./Deutschland (2007); Theodor-Körner-Fonds Kompositionspreis des österreichischen Bundespräsidenten, Wien (2007); BMW Preis beim internationalen Kompositionswettbewerb der Musica Viva, München/Deutschland (2005); 1. Preis beim Lutostawski Award Kompositionswettbewerb, Warschau (2004).

### David Fennessy (Glasgow/Schottland)

Stipendium: 1.10.2010–31.12.2010 + 1.4.2011–30.9.2011

Geboren 1976 in Dublin/Irland.

David Fennessys Kontakt zur Musik begann als Gitarrist in einer Schülerrockband, aber erst mit 15 erhielt er seinen ersten Musikunterricht als er sich entschloss, klassische Gitarre zu lernen. Während seines Bachelor-Studiums am Dublin College of Music entdeckte er sein Interesse am Komponieren. Ab 1998 absolvierte er in Glasgow ein Master-Studium an der Royal Scottish Academy of Music and Drama bei James MacMillan. 2006/07 erhielt Fennessy ein Stipendium des Ensemble Modern für dessen Internationale Akademie in Frankfurt am Main/Deutschland. Außerdem erhielt den Dewar Arts Award, der es ihm erlaubte 12 Monate in Deutschland zu verbringen und in Zusammenarbeit mit den Musikern der Akademie neue Werke zu komponieren. David Fennessys Arbeiten wurden unter anderem vom Royal Scottish National Orchestra, dem Paragon Ensemble (Schottland) und dem Irish National Chamber Choir aufgeführt. Seine Komponisten wurden von RTE und der BBC gesendet. Ausgewählte Werke: »The Answer Machine« (2003), Kammeroper in Zusammenarbeit mit dem schottischen Dramatiker Tom McGrath, »The Fault Between Us« (2006) und »room« (2003), ein abendfüllendes Musiktheater-Stück. Aktuelle Projekte: Aufenthalt im Pearl River Delta (2009) wo er ein neues Werk für das Ensemble Modern schrieb, ein neues Werk für den Cellisten Oliver Coates (2009), die Teilnahme am Soundings Festival des Österreichischen Kulturforums in London (2009) und ein Auftragswerk für das National Symphony Orchestra of Ireland (Premiere 2010). David Fennessy lehrt Komposition an der Royal Scottish Academy of Music and Drama und arbeitet als freiberuflicher Lehrer und Workshop-Leiter.

## Ashley Fure (Paris/Frankreich)

Stipendium: 1.1.2011–31.5.2011

Geboren 1982 in Michigan/USA.

Ashley Fure ist eine amerikanische Komponistin im Bereich der akustischen und elektronischen Musik. Sie studierte Komposition an der Interlochen Arts Academy in Interlochen, MI/USA, dem Oberlin Conservatory in Oberlin, OH/USA und aktuell an der Harvard University in Cambridge, MA/USA, wo sie bei Chaya Czernowin promoviert. Ihre wichtigsten Lehrer waren Chaya Czernowin, Julian Anderson, Helmut Lachenmann und Brian Ferneyhough. Ihre Werke wurden im Deutschlandfunk, auf Radio Monalisa (Niederlande) und im National Public Radio (USA) gesendet und auf diversen Musikfestivals, unter anderem bei den ISCM World Music Days (Litauen), auf dem Sirénfestivalen Göteborg/Schweden und auf dem Third Practice Electroacoustic Music Festival (USA) aufgeführt. Ashley Fure arbeitete mit Ensembles wie dem Arditti Quartet, Ensemble SurPlus und mit eight blackbirds zusammen. Außerdem nahm sie am Acanthes Music Festival mit Wolfgang Rihm, an der American Academy in Fontainebleau mit Allain Gussain und an der Sommerakademie der Akademie Schloss Solitude mit Chaya Czernowin teil. Auszeichnungen und Preise: Nominierung bei den ISCM World Music Days, George Arthur Knight Prize, SCI/ASCAP Young Composer's Prize, Pauline Oliveros Prize, Blodgett Composition Prize und Oberlin Conservatory Grand Prize für Komposition. Gegenwärtig studiert Ashley Fure am Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique (IRCAM) in Paris. Sie wird während ihres Stipendiums mit den Architekten Ellie Abrons und Adam Fure zusammenarbeiten und eine interaktive Installation auf dem Grundstück der Akademie Schloss Solitude entwerfen. »Die Arbeit will eine viszerale Erfahrung von Rohmaterialien anregen, ermöglicht durch ein aufwändiges strukturelles Rahmenwerk und natürliches materielles Verhalten«.

## Erin Gee (Graz/Österreich)

Stipendium: 1.10.2010–31.7.2011

Geboren 1974 in San Luis Obispo, CA/USA.

Erin Gee erhielt ihren Bachelor in Klavier und ihren Master in Komposition an der University of Iowa in den USA, wo sie bei Réne Lecuona, Lawrence Fritts und Jeremy Dale Roberts studierte. In Österreich und Deutschland studierte sie Komposition bei Beat Furrer, Mathias Spahlinger, Chaya Czernowin, Richard Barrett und Steven Takasugi. Sie promovierte 2007 in Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Erin Gees Kompositionen wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Teatro Minimo Preis des Opernhaus Zürich in der Schweiz (erste Runde), dem Preis International Rostrum of Composers, dem Samuel Barber Rome Prize, dem Impuls-Preis, dem Gianni-Bergamo-Preis, dem SKE-Preis, dem Österreichischen Staatsstipendium für Komposition, dem Pelzer-Preis, dem Publicity-Preis 2005, einem CAP-Preis des American Music Center, dem Look & Listen Festival Preis, dem Judith-Lang-Zaimont-Preis und dem Musikförderungspreis der Stadt Graz 2008. Sie war eine der beim 4020 Festival in Linz/Österreich 2008 präsentierten Komponistinnen. Ihre Werke wurden aufgeführt vom Radio-Symphonieorchester Wien, dem Vokalensemble Zürich, der Los Angeles Philharmonic New Music Group mit dem Dirigenten Esa-Pekka Salonen, vom Litauischen Radiokammerchor, dem Klangforum Wien, den Ensembles Recherche, Alter Ego und Surplus, dem Duo Contour und anderen. 2005 war Erin Gee zu Gast im Akiyoshidai International Art Village, Japan, wo sie 2006 unterrichtete und konzertierte. Die Witterner Tage für Neue Musik, Klangspuren, Musikprotokoll, Steirischer Herbst, Klangriffe, Züricher Tage für Neue Musik, das Look & Listen Festival, das Wiener Mozartjahr 2006, das Diskurs Festival, das MATA Festival, Nuovo Consonanza und das Shut up and Listen Festival präsentierten Werke Gees. Ihre Oper »SLEEP« wurde im Januar 2009 am Opernhaus Zürich uraufgeführt. Im November 2009 findet in den USA die Premiere eines neuen Stückes Gees statt, mit dem American Composers Forum in der Judy and Arthur Zankel Hall der New Yorker Carnegie Hall. Auf den Zürcher Tagen für Neue Musik wird ein Werk mit dem Repertorio Zero uraufgeführt. Das Opernhaus Zürich hat Gee für 2010/2011 mit einer größeren Arbeit für Orchester beauftragt. 2009 ist Erin Gee Stipendiatin des

Radcliffe Institute for Advanced Study und des Montalvo Arts Center. Derzeit ist sie Stipendiatin der Guggenheim-Stiftung (2009).

## Daniel Gloger (Stuttgart/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2010–31.7.2011

Geboren 1976 in Stuttgart.

Der Countertenor Daniel Gloger hat sich durch seine breit gefächerte künstlerische Erfahrung, die von der Musik des 14. Jahrhunderts bis zur Neuen Musik reicht, zahlreiche Referenzen erworben. Sein Gesangsstudium bei Prof. Donald Litaker an der Musikhochschule Karlsruhe in Deutschland beendete er 2005 mit dem Konzertdiplom; 2004 wurde er mit einem Stipendium der Kunststiftung Baden-Württemberg ausgezeichnet. Daniel Gloger wird regelmäßig als Konzertsänger zu renommierten Festivals im In- und Ausland eingeladen, so unter anderem in Deutschland zu den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Knechtstedenener Tagen für Alte Musik und MaerzMusik Berlin, in Österreich zu Pfingsten Barock der Salzburger Festspiele, Wien Modern und in Italien zum Festival transart in Südtirol. Neben der Arbeit als Konzertsänger steht das Musiktheater im Mittelpunkt seines künstlerischen Interesses. Bereits mehrfach trat er beim Eclat-Festival für Neue Musik in Stuttgart, den Schwetzingen Festspielen, dem Brucknerfest Linz und am Staatstheater Stuttgart auf. 2005 gestaltete er die Titelrolle in Adriana Hölszkys »Der gute Gott von Manhattan« an der Semperoper in Dresden/Deutschland nach der Uraufführung bei den Schwetzingen Festspielen 2004 in Schwetzingen/Deutschland. Unter anderem arbeitete er mit den Regisseurinnen Renate Ackermann und Thea Brejzek, sowie den Regisseuren Stefan Kimmig, Henry Mason und Georges Delnon. 2007 und 2008 führten ihn Engagements zu den Schwetzingen Festspielen, an das Theater Basel in der Schweiz, die Oper Graz in Österreich, die Oper Oslo in Norwegen und die Opéra de Paris in Frankreich. 2009 wird er in der Rolle des Vagaus in Antonio Vivaldis Oratorium »Juditha triumphans« bei den Salzburger Festspielen in einer Koproduktion mit dem Staatstheater Stuttgart zu sehen sein.

## Raffaele Grimaldi (Siano/Italien)

Stipendium: 1.10.2010–31.3.2011

Geboren 1980 in Siano.

Raffaele Grimaldi arbeitet als Komponist, Pianist und Dirigent. Er studierte Klavier bei Carmen Romano und Komposition bei Lucia Ronchetti am Konservatorium G. Martucci in Salerno/Italien und schloss sein Studium mit höchsten Auszeichnungen ab. Derzeit studiert er Orchesterleitung, Chormusik und -leitung und gehört zur Meisterklasse von Ivan Fedele an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom/Italien. Für seine musikwissenschaftliche Tätigkeit am Teatro di San Carlo in Neapel/Italien erhielt Grimaldi ein Stipendium. Er wurde 2007, 2008 und 2009 für das Atelier de Composition des Centre Acanthes in Paris und Metz/Frankreich ausgewählt, 2007 geleitet von Michael Jarrell, Marco Stroppa und Yan Maresz, 2008 geleitet von Salvatore Sciarrino und 2009 von Ivan Fedele, Hugues Dufourt und Bruno Mantovani. Sein neues Stück wird von den Neuen Vokalsolisten Stuttgart aufgeführt. Er wurde vom IRCAM Reading Panel 2008 in Paris für den Kurs in Komposition und Computermusik für 2008/2009 ausgewählt und erhielt ein Stipendium an der Cité Internationale des Arts in Paris. Raffaele Grimaldi tritt regelmäßig als Klaviersolist und mit verschiedenen Formationen auf, mit denen er Werke klassischer und zeitgenössischer Komponisten sowie eigene Kompositionen spielt. Er spielte bereits in Rom, Neapel, Mailand/Italien, Barcelona/Spanien, Wien/Österreich und Budapest/Ungarn. Seine Arbeiten wurden von dem internationalen Verlag Taukay, von Radio Rai 3 und Raitrade in Rom aufgenommen. Kürzlich wurde er ausgewählt (Juryvorsitzender Helmut Lachenmann), am Toru Takemitsu International Award 2009 in Tokio/Japan teilzunehmen. Seine sinfonische Arbeit wird vom Tokyo Philharmonic Orchestra aufgeführt.

## Mauro Lanza (Vincennes/Frankreich)

Stipendium: 1.10.2009–31.7.2010

Geboren 1975 in Venedig/Italien.

Mauro Lanza studierte Klavier und Komposition am Conservatori B. Marcello und Musikwissenschaft an der Università Ca' Foscari in Venedig. 1998/1999 wurde er für die Fortbildung in Komposition und Computermusik am Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique (IRCAM) ausgewählt, wo er seit 1999 auch unterrichtete. 2004/2005 war er Gastprofessor für Komposition an der McGill University in Montreal und unterrichtete computergestützte Komposition am Konservatorium in Cuneo/Italien. Mauro Lanza war auf zahlreichen Festivals vertreten, darunter das Présences-Festival von Radio France, die Biennale von Venedig, Musica in Straßburg/Frankreich, Gaudeamus Music Week in Amsterdam/Niederlande und die Tage für Neue Musik in Zürich/Schweiz. Zu den Interpreten, mit denen er bereits zusammengearbeitet hat, gehören u. a. die Ensembles Court-circuit, Alternance und United Berlin, sowie der jeune chœur de Paris, der Chor Accentus; das Ensemble der MusikFabrik, die Neuen Vocalsolisten und Donatienne Michel-Dansac, Francesco Filidei, Vincent David und viele mehr. Im Rahmen der Festivals IRCAM und Archipel de Genève wurden ihm 2002 und 2004 zwei Porträtkonzerte gewidmet. Seit 2004 werden seine Werke bei BMG Ricordi veröffentlicht. Zusammen mit dem Videokünstler Paolo Pacchini erhielt er 2005–2006 ein Stipendium von Le Fresnoy in Tourcoing/Frankreich. Mauro Lanza war ebenfalls Stipendiat der Stiftung Civitella Ranieri (2006) und der Académie de France à Rome in Italien (2007/2008).

## Philipp Maintz (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.1.2010 + 1.2.2011–31.7.2011

Geboren 1977 in Aachen/Deutschland.

Philipp Maintz erhielt seinen ersten Kompositionsunterricht bei Michael Reudenbach. Von 1997 bis 2003 absolvierte er mit Auszeichnung ein Kompositionsstudium bei Robert HP Platz in Maastricht/Niederlande, an das sich ein Aufbaustudium Komposition und elektronische Musik bei Karlheinz Essl am Bruckner-Konservatorium in Linz/Österreich anschloss. Er erhielt Stipendien und Einladungen, u. a. des Elektronischen Studios der Université de Liège in Belgien, der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt/Deutschland, des IRCAM in Paris/Frankreich, des nordrhein-westfälischen Kultusministerium und das Niedersächsische Künstlerstipendium für den Künstlerhof Schreyahn in Deutschland. Weitere Auszeichnungen: Stipendium der Bundesregierung für die Cité Internationale des Arts Paris (2007), Stipendium der Wilfried-Steinbrenner-Stiftung (2006), Förderpreis für Komposition der Ernst von Siemens Musikstiftung (2005). Seine Kompositionen wurden u. a. bei folgenden Festivals aufgeführt: International Gaudeamus Music Week in Amsterdam/Niederlande, Agora in Paris, Festival ars nova des SWR, Internationale Ferienkurse Darmstadt, Wittener Tage für Neue Kammermusik in Witten/Deutschland, Musica in Straßburg/Frankreich, Wien Modern, Hear&Now in London/ Großbritannien und Salzburger Festspiele in Österreich.

## Eduardo Moguillansky (Offenbach am Main/Deutschland)

Stipendium: 1.4.2010–30.9.2010

Geboren 1977 in Buenos Aires/Argentinien.

Eduardo Moguillansky studierte von 1995 bis 2002 Komposition und Orchesterleitung an der Universidad Católica Argentina in Buenos Aires, von 2002 bis 2005 Orchesterleitung an der Universität Mozarteum in Salzburg/Österreich, von 2006 bis 2007 Komposition an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart/Deutschland und seit 2008 Musikwissenschaft und Musikinformatik an der Hochschule für Musik in Karlsruhe/Deutschland. Er arbeitet seit 2006 freiberuflich als Komponist. Von 2001 bis 2002 lehrte er Komposition an der der Universidad Católica Argentina in Buenos Aires. Kompositionen (Auswahl): »Cire perdue« für großes Ensemble, Auftragsarbeit für

die Donaueschinger Musiktage, Donaueschingen/Deutschland, 2008; »aide memoire I: a is for alberti« für Ensemble, Auftragsarbeit für das Ensemble ascolta und die Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik, Juli 2008; »Double« für Ensemble, Auftragsarbeit für das 20-jährige Jubiläum des Klangforums Wien, Wiener Konzerthaus, Wien/Österreich, März 2007; »Limites« für Trompete und Ensemble, Kollaboration mit dem Ensemble Modern, Konzerthaus Berlin, Berlin/Deutschland, 2006. Im Februar 2010 wird die Arbeit »Difference« aufgeführt, im Auftrag des SWR für das RSO Stuttgart. Eduardo Moguillansky erhielt 2008/2009 ein Stipendium des Künstlerhofes Schreyahn in Deutschland; 2007 gewann er den ersten Preis beim Impuls-Kompositionswettbewerb in Wien. Zudem hatte Moguillansky von 2002 bis 2005 ein Stipendium der argentinischen Antorchas Foundation und von 2006 bis 2007 ein Stipendium der Mozarteum-Stiftung.

## Josep Sanz (Barcelona/Spanien)

Stipendium: 1.4.2010–30.9.2010

Geboren 1977 in Barcelona.

Josep Sanz studierte Komposition bei Albert Sardà und Klavier bei Maria Jesús Crespo jeweils am Conservatori Superior de Música Municipal de Barcelona (CSMMB). Er studierte außerdem Dirigieren bei Francesc Llongueres und Analyse bei Augustí Charles an der Superior Catalonia Music School (ESMUC), wo er Kompositionskurse bei Helmut Lachenmann, Manuel Hidalgo, Walter Zimmermann und José M. López López besuchte. 2003 setzte Josep Sanz seine Ausbildung in Stuttgart/Deutschland fort und studierte dort Kompositionsanalyse mit Schwerpunkt Ende des 20. Jahrhunderts sowie Musikelektronik bei Caspar Johannes Walter, Matthias Hermann und Marco Stroppa. Er erhielt Förderungen der Alexander von Humboldt Stiftung (2003–2005) und der Generalitat de Catalunya. Er besuchte unter anderem Kurse in Darmstadt/Deutschland (2006) und Graz/Österreich (2007) bei Helmut Lachenmann, Beat Furrer, Bernhard Lang, Enno Poppe, Mark Andre, Adriana Hölzsky und Georges Aperghis. Er nahm an zahlreichen Meisterklassen teil, unter anderem bei Wolfgang Rihm, Jonathan Harvey, Fabio Nieder, Mario Garutti, Walter Zimmermann, Josep Soler und Joan Guinjoan. 2005 wurde Josep Sanz mit dem International Composition Award Joan Guinjoan ausgezeichnet und er gewann den dritten Preis im Wettbewerb Neue Musik für Schülerorchester von Musik der Jahrhunderte Stuttgart. Seine Werke wurden in Deutschland, Frankreich und Spanien aufgeführt. Seine jüngste Arbeit hatte mit dem Trio Accanto in der CDMC Konzertreihe in Madrid Premiere. Es wurde für das Kammermusikkonzert der Frankfurter Buchmesse aufgeführt, um die katalonische Kultur zu repräsentieren. Unter seinen kommenden Arbeiten ist ein Stück für die Neuen Vokalsolisten Stuttgart und ein Stück für Klavier und Orchester für das SWR Sinfonieorchester.

## Video/Film/Neue Medien

### Jurorin: Sarah Morris (New York, NY/USA)

Bernd Behr (London/Großbritannien)

Stipendium: 1.4.2010–30.6.2010 + 1.9.2011–31.1.2012

Geboren 1976 in Hamburg/Deutschland.

Bernd Behr studierte Fine Art am Goldsmiths College in London (BA 2002), wo er von 2003 bis 2004 als Dozent arbeitete. Seit 2004 lehrt Behr Fotografie an der University of Gloucestershire in Großbritannien. Seit 2001 waren Behrs Arbeiten bei Einzel- und Gruppenausstellungen in der ganzen Welt zu sehen, zuletzt im Londoner Bloomberg Space und im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart/Deutschland (beide 2009) sowie in der Alexia Goethe Gallery in London (2008). Seine Ausstellung »House Without a Door« wurde 2006 in der Chisenhale Gallery in London, 2007 im e-raum in Köln/Deutschland und 2008 auch in den High Desert Test Sites in Kalifornien/USA gezeigt. Bernd Behr erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, unter anderem vom Camberwell College of Arts, London, der Joshua Tree Highlands Artists Residency in Kalifornien sowie eine Filmförderung des Arts Council England (alle 2008). 2007 nahm er am International Artists Workshop des Triangle Arts Trust im Makan House, Amman/Jordanien, teil; 2006 wurde Behr mit dem deciBel Award von Artadmin und dem Arts Council England sowie dem London Artists' Film & Video Award ausgezeichnet. 2003 wurde er für den Kunstpreis Beck's Futures des Institute for Contemporary Art, London, nominiert. Bernd Behr hält regelmäßig Vorträge an Universitäten und Kulturinstitutionen, zuletzt in Köln, Weimar/Deutschland, London und Cheltenham/Großbritannien. Über seine Arbeiten wurde in zahlreichen internationalen Kunstmagazinen berichtet.

Assoua Achille Brice Eteki (Buea/Kamerun)

Stipendium: 1.5.2010–30.9.2010+ 1.2.2011–31.4.2011

Geboren 1984 in Buea.

Assoua Achille Brice Eteki schloss 2007 sein Studium der Filmproduktion und -bearbeitung am University College of Technology, Buea ab. Im selben Jahr besuchte er Filmbearbeitungs- und Regiekurse bei Genesis Pictures in Buea. Bevor er sich auf das Filmmachen konzentrierte, nahm Brice Eteki etwa 30 Lieder unter dem Künstlernamen »Biniray Jr« auf. Ausgewählte Projekte: »The Ancestry Price«, Kurzfilm, 2007/08; »Next Generation«, Musikvideo, 2008; »A Woman's World«, Spielfilm, 2008/09. 2009 nahm Brice Eteki am Berlinale Talent Campus in Berlin/Deutschland teil und 2008 wurde er zum Durban International Film Festival in Durban/Südafrika eingeladen, wo er ebenfalls am Talent Campus teilnahm. Zwei von Brice Etekis Kurzfilmen wurden 2008 beim Verdant Hills Minifilms Festival in Buea und beim Fako Film Festival in Fako/Kamerun 2006 und 2008 ausgezeichnet. Er bekam beim Verdant Hills Minifilms Festival 2006 den Preis als bester Editor. 2008 wurde eines seiner Musikvideos zum »Best Urban Hip Hop Video« gekürt. Brice Eteki arbeitet als Filmeditor und Co-Regisseur. Er ist außerdem Gründer von BinAm Studios, einem offenen Forum, in dem sich Filmmacher austauschen und ihre Arbeiten vorstellen können.

Sean Dack (New York, NY/USA)

Stipendium: 1.6.2010–31.12.2010

Geboren 1976 in Albany, NY/USA.

Sean Dack studierte Bildende Kunst am Purchase College in New York (BFA 2000) und an der New Yorker Columbia University (MFA 2002). Jüngste Ausstellungen: »Ghost Hardware«, Einzelausstellung, Daniel Reich Gallery, New York; »Echo/Repeat«, Einzelausstellung, Fredric Snitzer Gallery, Miami, FL/USA; »The Future as Disruption«, Gruppenausstellung, The Kitchen, New York (alle 2008);

»Future Songs«, Einzelausstellung, Daniel Reich Gallery, New York; »Loss and Recovery/Vovoid«, Einzelausstellung, Hiromi Yoshii Gallery, Tokio/Japan (beide 2007). Sean Dack erhielt 2004 ein Projektstipendium der American Center Foundation und 2001 den Theodore & Carolyn Newhouse Sculpture Award der Columbia University.

## Patricia Esquivias (Guadalajara/Mexiko, Madrid/Spanien)

Stipendium: 1.4.2011–31.8.2011

Geboren 1979 in Caracas/Venezuela.

Patricia Esquivias studierte von 1998 bis 2001 am Central Saint Martins College of Art & Design (BA Hons Art and Design) und von 2005 bis 2007 am California College of Arts (MA Fine Arts). Ausgewählte Projekte: »Younger than Jesus«, New Museum, New York (2009); »Folklore«, Murray Guy, New York, NY/USA (2008); »Bending the word«, Matrix, Berkeley Art Museum, Berkeley, CA/USA (2008); »When things cast no shadow«, Biennale in Berlin/Deutschland (2007). Patricia Esquivias erhielt zahlreiche Preise, darunter den Artissima Present/Future Illy Award und den EAST International Award.

## Matthew Gottschalk (Grass Valley, CA/USA)

Stipendium: 1.10.2009–31.5.2010

Geboren 1979 in Ferndale, CA/USA.

Matthew Gottschalk studierte Kunst an der University of California in Davis, CA/USA (BA 2008). Seit 1999 arbeitet er in Grass Valley als Kunstlehrer für Erwachsene mit Entwicklungsstörungen. Zuletzt zeigte Gottschalk seine Arbeiten in den Einzelausstellungen »...and architecture became everything« in der Silverland Gallery, St. Mary's Art Center, Virginia City, NV/USA und »Please, Please 20,000 Leagues« in der Basement Gallery, University of California, Davis (beide 2008). Ebenfalls 2008 war er als Gitarrist an einer Performance von Rhys Chathams »A Crimson Grail« im Lincoln Center in New York, NY/USA beteiligt. 2007 nahm er am Nevada City Film Festival mit dem Kurzfilm »How Many Heroes Do We Need?« teil. Er wurde 2007/2008 mit dem Thiebaud Award for Painting der University of California und 2007 mit dem Ellen Battell Stoeckel Stipendium der Yale School of the Arts in New Haven, CT/USA ausgezeichnet.

## César Gutiérrez Miranda (Mexiko Stadt/Mexiko)

Stipendium: 1.4.2010–31.7.2010 + 1.5.2011–31.8.2011

Geboren 1978 in Mexiko Stadt.

César Gutiérrez Miranda studierte von 1997 bis 1999 Fotografie an der Escuela Activa de Fotografía in Mexiko Stadt und anschließend Filmregie und Kinematografie am Centro Universitario de Estudios Cinematográficos (CUEC-UNAM). Während seines Studiums wirkte er an verschiedenen Kurzfilmen als Autor, Regisseur, Cutter und Kameramann mit. Er spezialisierte sich auf Regie und Kinematografie. Gutiérrez Mirandas Filme wurden bei mehreren nationalen und internationalen Filmfestivals gezeigt, unter anderem beim Clermont-Ferrand International Short Film Festival in Frankreich (2008), dem San Sebastián International Film Festival in Spanien (2006 und 2007), dem Tampere Short Film Festival in Finnland (2006) und den XVII Rencontres Cinémas d'Amérique Latine de Toulouse in Frankreich (2006). Als Kinematograf wurde er von Panavision und Kodak für die Budapest Cinematography Masterclass 2005 (Ungarn) ausgewählt. Im selben Jahr gewann er die Kodak Filmschool Competition für Mexiko und Lateinamerika. 2006 wurde er für das Emerging Filmmakers Showcase des Cannes Film Festival ausgewählt. Derzeit arbeitet Gutiérrez Miranda in erster Linie als leitender Kameramann für Spielfilme und Dokumentationen.

## Petrina Hicks (Sydney/Australien)

Stipendium: 1.10.2009–31.5.2010 + 1.8.2010–30.9.2010

Geboren 1973 in Sydney.

Petrina Hicks arbeitet als freie Fotografin sowie als Foto- und Videokünstlerin. Sie studierte Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Universität von Canberra/Australien. Einzelausstellungen: »Petrina Hicks: The Descendants«, Stills Gallery, Australien, 2008; »Flawless«, Museum of Brisbane, Australien, 2007, »Petrina Hicks: Australia-Japan. The Exchange of Viewpoints«, Early Gallery, Osaka/Japan, 2006. Gruppenausstellungen: Stills Gallery auf der Paris Photo im Carrousel du Louvre, Paris, 2007; »Silence«, ABA Art Contemporary, Palma de Mallorca/Spanien, 2006; C International Photo Magazine exhibition, Phillips de Pury, New York, 2007. Petrina Hicks bekam zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Zuletzt gewann sie die ABN Amro Emerging Artist Awards und erhielt außerdem ein Stipendium von La Cité Internationale des Arts, Paris/Frankreich (beides 2008).

## Sienna Horton (Anchorage, AK/USA)

Stipendium: 1.10.2010–31.5.2011

Geboren 1976 in Red Bank, NJ/USA.

Sienna Horton schloss ihr Bachelor-Studium in Geschichte und Lateinamerikastudien am Lewis and Clark College in Portland, OR/USA mit Auszeichnung ab. Sie arbeitet als Collagen-Künstlerin in verschiedenen Disziplinen, vor allem in den Bereichen Film, Fotografie und Papiercollage. Sie arbeitet außerdem als Musikerin und Performancekünstlerin. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt und aufgeführt; zuletzt nahm sie an mehreren Gruppenausstellungen teil, unter anderem im Living House Space in Brooklyn, NY/USA in der SUPERFRONT Gallery in Brooklyn, zeigte eine Videoarbeit im Cercle Pan in Paris/Frankreich und stiftete dem Anchorage Museum in Alaska ein Bild. Sienna Horton war mehrere Jahre lang Mitglied des Brooklyner DUMBA Künstlerkollektivs, mit dem sie während der vergangenen sieben Jahre zahlreiche Arbeiten und Performances in verschiedenen Ausstellungsräumen in der Region um New York City zeigte, darunter ABC no RIO, Expo Art, Deitch Projects, The Box und Bicycle. Sie arbeitet mit diversen Künstlern und Kuratoren zusammen. Derzeit stellt sie ihren Film »Ambulomancy« fertig, den sie 2007 mit 15 anderen Künstlerinnen in ihrer Heimat Alaska gedreht hat. Außerdem arbeitet sie an einer Reihe von Skulpturen aus Harz und Beeren, an verschiedenen Musikvideo-Produktionen, einer Fotoserie zu architektonischen Transformatoren, die in der SUPERFRONT Gallery ausgestellt wird, sowie an Bildern für eine Einzelausstellung in der KUMA Galerie in Berlin/Deutschland.

## Reynold Reynolds (New York, NY/USA)

Stipendium: 1.4.2010–30.11.2010

Geboren 1966 in Alaska/USA.

Reynold Reynolds studierte Physik an der University of Colorado in Boulder, CO/USA (BA 1991) und Fotografie an der New Yorker School of Visual Arts (MFA 1995). Er arbeitet als freier Künstler in New York City und Berlin/Deutschland. Reynolds hat seine Arbeiten bereits auf zahlreichen Ausstellungen und Festivals in Europa und den USA gezeigt. 2009 nahm er an der Transmediale im Berliner Haus der Kulturen der Welt teil. Im Frühjahr 2009 zeigte der Verein basis in Frankfurt/Deutschland sechs Filme Reynolds in einer Retrospektive; im Nassauischen Kunstverein in Wiesbaden/Deutschland war im Mai und Juni 2009 seine Soloausstellung »Burn« zu sehen. Reynolds nahm 1999, 2000, 2002, 2005 und 2009 am Sundance Filmfestival im US-Bundesstaat Utah teil. Er wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem 2004 mit einem Preis der American Academy in Berlin, in Verbindung mit einem Atelier im Künstlerhaus Bethanien für ein Jahr sowie 2003 mit dem John Simon Guggenheim Memorial Foundation Fellowship.

# Stipendiaten im Programm *art, science & business*

## Geisteswissenschaften

Juror: Hans Ulrich Gumbrecht (Stanford, CA/USA)

Pedro Dolabela Chagas (Vitória da Conquista/Brasilien)

Stipendium: 1.11.2009–28.2.2010

Geboren 1974 in São Paulo/Brasilien.

Pedro Dolabela Chagas studierte Architektur und Urbanismus (BA 1999) und Literaturtheorie (MA 2003) an der Universidade Federal de Minas Gerais (UFMG) in Belo Horizonte/Brasilien. Er promovierte 2007 an der Universidade Estadual do Rio de Janeiro (UERJ) in Brasilien. Dolabela Chagas arbeitet derzeit als Juniorprofessor in der Abteilung für Linguistik und Literaturwissenschaften an der Universidade Estadual do Sudoeste da Bahia (UESB) in Vitória da Conquista/Brasilien, wo er 2008/2009 eine Gastprofessur hatte. 2007/2008 war er Gastwissenschaftler am Department of Comparative Literature und am Department of French and Italian der US-amerikanischen Stanford University, gefördert durch das Programa Discente de Estágio no Exterior (PDEE), ein Stipendium des brasilianischen Kultusministeriums. Dolabela Chagas war von 2004 bis 2006 Dozent an der UNIPEL in Pedro Leopoldo/Brasilien und 2003/2004 an der UFMG. Publikationen (Auswahl): *Juízo de valor estético e ética da distinção: história comum* [Ästhetische Werturteile und Ethiken der Unterscheidung: eine gemeinsame Geschichte]. Floema Magazin (2009); *A cidade de São Paulo e o Mesmo (entre Ruffato, Runia e Tom Zé)* [Die Stadt São Paulo und dieselbe (zwischen Ruffato, Runia und Rom Zé)]. Teresa/USP Magazin (2009); *Quatro proposições sobre tempo e mudança em Machado de Assis* [Vier Thesen über Zeit und Veränderung bei Machado de Assis]. USP Magazin (Dossier 77 – »Etnomusicology« [März–April–Mai 2008], S. 170–9). Er ist Betreuer des Forschungsprojektes »The Presence of Political ›Common Sense‹ in the Modern Concept of Art and Literature« [Die Präsenz von politischem ›Common Sense‹ im modernen Konzept von Kunst und Literatur] an der UESB. Dolabela Chagas arbeitet derzeit an einer Publikation über den Platz der Kultur seit 1970. Aus der Perspektive der Epistemologie der Kunst argumentiert Dolabela Chagas, dass in den 1970er Jahren ein großer Paradigmenwechsel in den Geisteswissenschaften stattgefunden habe, der gleichzeitige Veränderungen in den Bereichen der Politik, Kunst und Wissenschaft spiegelte. Die Arbeit soll 2010 unter dem Titel *Invisibility and Ethics of Distinction. Art and Thought since 1970* [Unsichtbarkeit und Ethiken der Unterscheidung. Kunst und Denken seit 1970] erscheinen.

Knut Ebeling (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.8.2010–30.9.2010 + 1.4.2012–31.7.2012

Geboren 1970 in Hamburg/Deutschland.

Knut Ebeling studierte Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin von 1992 bis 2000. Momentan ist er als Privatdozent an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Stanford University in Berlin tätig und unterrichtet an der Weißensee Kunsthochschule Berlin. Er ist Verfasser zahlreicher Texte zu Philosophie und zeitgenössischer Kunst, unter anderem *Stadien. Eine künstlerisch – wissenschaftliche Raumforschung*, Kulturverlag Kadmos, 2009. Seine aktuellen Projekte befassen sich mit den Themen »Spiel/Zeug. Eine Archäologie des Homo Ludens« und »Spieltheorie von der Romantik bis zur Postmoderne«. Von 2002 bis 2007 war er an dem Forschungsprojekt »Archive der Vergangenheit. Wissenstransfers zwischen Archäologie, Philosophie und Kunst« der Volkswagen-Stiftung Hannover beteiligt. Knut Ebeling erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, darunter der Carl Einstein Preis der Kunststiftung Baden-Württemberg (1998) und ein DAAD Stipendium für eine Gastdozentur an der Ecole Supérieure des Beaux-Arts d'Alger in Algerien (2005).

## Fabian Goppelsröder (Stanford, CA/USA)

Stipendium: 1.7.2010–30.9.2010

Geboren 1977 in Esslingen am Neckar/Deutschland.

Fabian Goppelsröder studierte Philosophie und Geschichte in Deutschland an der Freien Universität Berlin und in Frankreich an der Pariser Sorbonne (Magister 2004). Derzeit promoviert er in vergleichender Literaturwissenschaft an der Stanford University in Kalifornien über die literarische Geste. Neben seinem Promotionsprojekt arbeitet Goppelsröder an einer Jazztheorie der Kommunikation. Goppelsröder ist Autor des Buches *Zwischen Sagen und Zeigen. Wittgensteins Weg von der literarischen zur dichtenden Philosophie*, transcript-Verlag Bielefeld 2007 und Herausgeber des Bandes *Wittgensteinkunst. Annäherung an eine Philosophie und ihr Unsagbares*, diphanes-Verlag Berlin 2006. Er ist außerdem Mitherausgeber der Internetplattform ATOPIA ([www.atopia.tk](http://www.atopia.tk)). Für ein deutsch-französisches Projekt zur Geste erhielt Goppelsröder 2004/2005 eine Förderung der Thyssen Stiftung. 2002/2003 war er Mitglied des Studienkollegs zu Berlin.

## Asmus Trautsch (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2010–31.3.2011

Geboren 1976 in Kiel/Deutschland.

Asmus Trautsch studierte Komposition und Musiktheorie an der Universität der Künste in Berlin (Diplom 2004) und Philosophie sowie Ältere und Neuere Deutsche Literatur an der Berliner Humboldt-Universität. 2001/2002 war er Gaststudent am University College London in Großbritannien. Derzeit promoviert Trautsch an der Humboldt-Universität in Philosophie zum Thema »Über den Begriff der tragischen Handlung«. 2008 war er als Gastwissenschaftler für Philosophie in den USA an der New Yorker Columbia University. Gemeinsam mit Bettina Hartz gründete Asmus Trautsch 2003 den LUNARDI Verlag, der zeitgenössische und experimentelle Literatur veröffentlicht. Ebenfalls 2003 gründete er den Verein Klangnetz, der junge Komponisten in Berlin fördert. Zu den bisherigen Projekten des Vereins gehören Konzertreisen, etwas in die Schweiz, nach Island, Polen, Tschechien, Russland oder Israel sowie Kooperationen mit anderen Musikern, Videokünstlern, Bildenden Künstlern, Tänzern und Schriftstellern. Trautsch erhielt zahlreiche Stipendien und Preise, darunter von 2006 bis 2009 und von 1999 bis 2004 Stipendien der Studienstiftung des Deutschen Volkes und 2006 das NaFöG-Stipendium des Berliner Senates. Seine Veröffentlichungen beinhalten wissenschaftliche Texte, Essays, Gedichte und Kompositionen. Er hält regelmäßig Vorträge an Universitäten und anderen wissenschaftlichen Institutionen. Publikationen (Auswahl): »Leidenschaftliche Individualität. Zur tragischen Verfassung gesteigerten Lebens bei Schopenhauer, Nietzsche und Camus« in: Lore Hühn (Hrsg.): *Die Philosophie des Tragischen* ^ Schopenhauer, Schelling, Nietzsche. Berlin/New York: De Gruyter 2011; *Treibbojen. Gedichte*. Berlin: Verlagshaus J. Frank 2010; *Schopenhauer und das Trauerspiel der Gelassenheit*, in: *Schopenhauer-Jahrbuch*, vol. 90, Würzburg: Königshausen & Neumann 2009. *Was ist Leben? Festgabe für Volker Gerhardt zum 65. Geburtstag*. Hrsg. zusammen mit Simon Springmann. Berlin: Duncker & Humblot 2009.

# Wirtschaftswissenschaften/Wirtschaft

## Juror: Caroline Gerschlager (Wien/Österreich)

### Ghukas Khachikyan (Eriwan/Armenien)

Stipendium: 1.4.2010–30.9.2010

Geboren 1980 in Koti/Armenien.

Ghukas Khachikyan studierte Wirtschaftswissenschaften an der Staatlichen Universität für Bau und Architektur in Armenien. 2007 schloss er sein Studium mit dem Master of Economics ab. Derzeit promoviert er in Armenien am Institut für Volkswirtschaft und Management über die Entwicklung und Perspektive der öffentlichen Verwaltung in der Republik Armenien. Von 2005 bis 2007 arbeitete Khachikyan in Projekten der Organisationen World Vision und der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) mit. Seit 2007 ist er für die Tavush Marz Koti-Dorfgemeinde als Berater in allen Finanzfragen tätig. Veröffentlichungen: »Die Besonderheiten der öffentlichen Verwaltung in Armenien und Deutschland«, in: *Finanzen und Volkswirtschaft* No. 8–9, 2008; »Die Organisation der kommunalen Selbstverwaltung in Armenien und anderen Ländern« in: *Informationstechnologien und Management* No. 4, 2008.

### Jia Lyng Tang (São Paulo/Brasilien)

Stipendium: 1.10.2009–31.12.2009 + 1.3.2010–31.12.2010

Geboren 1977 in Santo André/Brasilien.

Jia Lyng Tang studierte Architektur an der Universität von São Paulo/Brasilien und an der Politecnico di Torino (POLITO), Turin/Italien. Momentan ist Jia Lyng Tang als freie Architektin und Designerin und als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität von São Paulo tätig. Ihre Forschung befasst sich mit Kulturmanagement und Ökonomie auf dem kreativen Sektor und im Kulturbereich. Gegenwärtig untersucht Jia L. Tang die Anwendbarkeit von Informations- und Kommunikationstechnologie in zukünftigen Wirtschaftsmodellen für Medien, Kultur und Kunst. Jia Lyng Tang erhielt zahlreiche Stipendien, darunter ein Stipendium der Spanish Agency of International Cooperation of Development (2005) und ein Stipendium des International Training Centre of the International Labor Organization (2008).

## Naturwissenschaften: Juror: Vadim Bolshakov (Boston, MA/USA)

Ricardo Tamayo (Barranquilla/Kolumbien, Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.1.2010–30.6.2010

Geboren 1973 in Bogotá/Kolumbien.

Ricardo Tamayo studierte Psychologie an der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá (Diplom 1997) und Verhaltenswissenschaft an der Universidad de Guadalajara in Mexiko (MSc 2003). 2008 promovierte er an der Berliner Humboldt-Universität in Psychologie. Er ist seit 2009 Professor für Psychologie an der Universidad del Norte in Barranquilla/Kolumbien. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in grundlegenden psychologischen Prozessen wie Lernen, Gedächtnis und Bewusstsein. Tamayo interessiert sich dabei beispielsweise für die Rolle des Gedächtnisses für die Bildung einer persönlichen Identität, für psychologische Prozesse, die ein Subjekt von seiner Umwelt abgrenzen und für die Möglichkeiten, bewusste und unbewusste Informationsverarbeitung zu untersuchen. Derzeit beschäftigt er sich mit Modellen des menschlichen Gedächtnisses und Lernens, insbesondere mit den Interaktionen und Abgrenzungen zwischen implizitem Wissen (wissen *wie*) und explizitem Wissen (wissen *dass*) und deren Beitrag zum Verständnis von Emotionen, suboptimalen Entscheidungsprozessen und irrationalen Verhalten. Ricardo Tamayo war 2001 Gastforscher an der Leiden University in den Niederlanden und erhielt unter anderem Stipendien des KAAD (Deutschland, 2003), des Jean-Tinbergen-Programms des NUFFIC (Niederlande, 2001) und des SRE (Mexiko, 1998). Publikationen (Auswahl): *Sources of dissociation in the forgetting patterns of implicit and explicit knowledge*, Doktorarbeit, Humboldt-Universität zu Berlin, 2008; »Interference produces different forgetting rates for implicit and explicit knowledge«, *Experimental Psychology* 54.4, gemeinsam mit P.A. Frensch, 2007; »Interactions of contingencies, instructional accuracy, and instructional history in conditional discrimination«, *The Psychological Record* 55.4, gemeinsam mit H. Martinez, 2005.

Wannan Tang (Heidelberg/Deutschland)

Stipendium: 1.4.2010–31.9.2010

Geboren 1980 in Xi'an/China.

Wannan Tang studierte von 1998 bis 2003 Medizin in China und anschließend Neurobiologie an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg/Deutschland. 2009 promovierte sie am Max-Planck-Institut für medizinische Forschung in Heidelberg über neue biologische Werkzeuge zur genetischen Manipulation des Gehirns von Mäusen. Gegenwärtig ist sie als Post-Doc am Zentrum für Molekulare Neurobiologie des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung in Heidelberg tätig. Seit 2008 verfolgt sie – inspiriert durch die Arbeit im Labor – die Idee, Elemente aus dem Bereich der Biologie künstlerisch zu visualisieren. Hierzu überträgt sie mittels eines fluoreszierenden Proteins sichtbar gemachte Zellen vom realen Mikroskop auf Leinwände. 2005 bis 2008 erhielt Tang ein Stipendium der Max-Planck-Gesellschaft und von 2003 bis 2004 ein Stipendium des Programms Molecular and Cellular Biology (MCB) der Universität Heidelberg.

## art, science & business Koordination

### Viola van Beek (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.1.–31.12.2010

Geboren 1979 in Hamburg/Deutschland. Viola van Beek ist Germanistin und Kulturwissenschaftlerin. Sie studierte von 1999 bis 2006 Neuere deutsche Literatur, Kulturwissenschaft und Informatik an der Berliner Humboldt-Universität (Abschluss: Magister) und von 2002 bis 2003 History of Science, Sociology und German Studies an der University of Manchester in Großbritannien. Ihre Magisterarbeit trägt den Titel »Experimentelle Ästhetik bei Kleist? Wissenschaftliche Strukturen und literarisches Schreiben«. Viola van Beek war von 2007 bis 2009 Stipendiatin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in der Abteilung von Prof. Rheinberger. In ihrem Forschungsprojekt behandelte sie Experimentieranleitungen und Experimentierräume um 1900. Von 2005 bis 2007 war van Beek studentische Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich »Transformationen der Antike« am Kulturwissenschaftlichen Seminar der Humboldt-Universität. Sie war dort für Tagungsorganisation und -management zuständig und organisierte unter anderem die internationale Tagung »Perpetua's Passions« (2007). Am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK) der Humboldt-Universität war Viola van Beek von 2004 bis 2005 studentische Mitarbeiterin im Projekt »Kabinette des Wissens – Die Sammlungen der Humboldt-Universität« zur Aufarbeitung der Geschichte der Universitätsammlungen. Sie absolvierte außerdem ein Praktikum in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des kulturellen Forums für Fotografie »C/O Berlin« (2003) und war Sprachassistentin am Loreto College in Manchester (2002). Publikationen: »Experimentelle Ästhetik bei Kleist? – Plötzliche Wendungen, drängende Umstände und sonderbare Erscheinungen in Heinrich von Kleists Erzählungen«, in: Michael Gamper (Hrsg.): »Wir sind Experimente: wollen wir es auch sein!« *Experiment und Literatur II: 1790-1890*, Göttingen: Wallstein (vorgesehen 2010); »Man lasse doch diese Dinge selber einmal sprechen« – Experimentierkästen, Experimentieranleitungen und Erzählungen zwischen 1870 und 1930«, in: *NTM Zeitschrift für Geschichte der Wissenschaften, Technik und Medizin* (im Druck); »Plastiksaurier im Kinderzimmer. Wie Darwins Evolutionstheorie nicht nur bei Erwachsenen populär wurde« [Tagung »Darwin als Erzieher«, Hygiene Museum, Dresden], in: *MaxPlanck Journal* 2/2009: 19; »Experimental Spaces outside of the Laboratory – Experiment Kits and Instruction Manuals around 1900«, in: *The Virtual Laboratory. Essays and Resources on the Experimentalization of Life*, 02/2009. Während ihres Stipendiums an der Akademie betreut Viola van Beek u. a. die Publikationen sowie verschiedene Veranstaltungen des Programms *art, science & business*.

### Karoline Weber (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.1. – 31.12.2011

Geboren 1982 in Berlin/Deutschland. Karoline Weber studierte von 2002 bis 2006 Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)/Deutschland (Bachelor 2006) mit einem Auslandsjahr an der Universidad de Buenos Aires (2004/2005). Ihren Master absolvierte sie 2010 an der Bauhaus Universität Weimar im Fachbereich Medienkunst. Berufliche Erfahrungen sammelte Karoline Weber als DFG-Forschungsstudentin am Graduiertenkolleg Mediale Historiographien der Universitäten Erfurt, Weimar und Jena und als studentische Hilfskraft an der Humboldt-Universität in Berlin, wo sie an der Heftedition *Friedrich Nietzsche Kritische Gesamtausgabe (KGW IX)* mitarbeitete. 2008 unterstützte sie das Publikationsprojekt von Stefan Lanz *Funk the City. Sounds und städtisches Handeln aus den Peripherien von Rio de Janeiro und Berlin*. 2009 erschien Karoline Webers Publikation *Phantominseln* in der Anthologie *Fehler machen Geschichte*. Im selben Jahr erhielt sie von der Bauhaus Universität Weimar ein Förderstipendium für besonders begabte Studierende.

# Weitere Stipendiaten im Programm *art, science & business*

## Anna Lipphardt (Konstanz/Deutschland)

Stipendium: 1.3.–31.3.2010

Anna Lipphardt ist an der Universität Konstanz Kollegiatin des Kulturwissenschaftlichen Kollegs, des Zukunftskollegs sowie des Exzellenzclusters Kulturelle Grundlagen für Integration. Sie studierte Internationale Beziehungen/Politikwissenschaft, Baltistik und Jüdische Studien in Litauen an der Vilnius University und in Deutschland an der Universität Potsdam und der FU Berlin. 1999 erhielt sie an der University of Chicago in den USA einen Master of Arts in Jewish Studies. Nach einer mehrjährigen Tätigkeit in der politischen Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in Osteuropa und im Nahen Osten war Anna Lipphardt von 2001 bis 2006 Mitglied des DFG-Gruaduiertenkollegs MAKOM an der Universität Potsdam. Für ihre Doktorarbeit über die Vilne-Diaspora in New York, Israel und Vilnius nach dem Holocaust wurde sie 2007 mit dem Klaus-Mehnert-Preis der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) ausgezeichnet. 2009 erschien die Arbeit bei Vandenhoeck & Ruprecht. Jüngste Publikationen (Auswahl): *Jewish Topographies. Visions of Space, Traditions of Place*, hrsg. zusammen mit Julia Brauch und Alexandra Nocke, Ashgate: Aldershot 2008; die Sonderausgabe *Impulse für Europa. Tradition und Moderne der Juden Osteuropas* (als Gastherausgeberin), OST-EUROPA 58 (2008), No. 8–10 (auch auf Englisch erschienen); »Diaspora – wissenschaftsgeschichtliche Annäherungen und Fragen an das Forschungskonzept«, in: *Fremd im eigenen Land. Diasporic Cultures – Diasporic Mentalities?*, hrsg. von Miriam Rürup, Göttingen: Wallstein, 2009, S. 43–61. In ihrer Forschungsarbeit beschäftigt sich Anna Lipphardt unter anderem mit Migration und Bewegung, Raumtheorien, osteuropäisch-jüdischer und jiddischer Kultur sowie mit dem Holocaust und Studien zu Erinnerung und Trauma. Derzeit arbeitet sie an einer Kultur- und Sozialgeschichte des Zirkus in Deutschland sowie am Aufbau einer Nachwuchsgruppe zur Kulturgeschichte der mobilen Freizügigkeit in Europa. Anna Lipphardt ist Stipendiatin an der Akademie Schloss Solitude im Rahmen der Kooperation des Zukunftskollegs der Universität Konstanz mit dem Programm *art, science & business*.

## Hanno Weber (Pforzheim/Deutschland)

Stipendium: 1.4.–30.6.2010

Hanno Weber studierte von 1987 bis 1993 Maschinenbau an der Technischen Universität Berlin. Seine Diplomarbeit schrieb er an der University of Michigan in den USA über Toleranzanalyse für die Karosseriefertigung bei General Motors, Detroit. Nach seiner Rückkehr nach Berlin promovierte Hanno Weber bei Prof. Spur am Institut für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb über modellbasierte Entwicklungsmethoden für komplexe Systeme. Gemeinsam mit einem bundesweiten Konsortium aus Hochschulen und Industriebetrieben erarbeitete er neuartige Methoden und Werkzeuge für die Systemgestaltung. Nach seiner Promotion arbeitete Hanno Weber als Unternehmensberater bei Management Engineers in Düsseldorf/Deutschland für zahlreiche Klienten zum Thema Produktentwicklung und Innovation. Seit 2001 lehrt er an der Hochschule Pforzheim u. a. das Fach Entwurf komplexer Systeme und baut dort derzeit das Lehrgebiet Whole-System-Design for Sustainability auf. Seit 2004 leitet er als Dekan die Fakultät für Technik. Während seines Stipendiums in Form eines Sabbaticals an der Akademie Schloss Solitude arbeitet Hanno Weber an einem Buchprojekt zum Thema Systementwicklung.

## Frieder Nake (Bremen/Deutschland)

Stipendium: 20. Juli 2010–2. September 2010

Geboren 1938 in Stuttgart/Deutschland. Frieder Nake studierte von 1958 bis 1964 Mathematik an der Technischen Universität Stuttgart, wo er 1967 über Wahrscheinlichkeitstheorie promovierte.

Anschließend forschte er auf Einladung von Leslie Mezei über Computerkunst an der University of Toronto. Von 1970 bis 1972 war er Assistant Professor am Computer Science Department der University of British Columbia in Vancouver/Kanada. Seit 1972 ist Frieder Nake Professor für Grafische Datenverarbeitung und interaktive Systeme an der Universität Bremen. Er befasst sich unter anderem mit politischer, ökonomischer und wissenschaftstheoretischer Kritik der Informatik und hat bereits zahlreiche Schriften zu diesen Themen veröffentlicht. Zudem ist er seit 2005 Lehrbeauftragter für Digitale Medien an der Hochschule für Künste Bremen. Darüber hinaus lehrte Frieder Nake an der Universität Wien, Universität Århus, Universität Oslo, Universität Basel sowie der International School for New Media Lübeck.

Veröffentlichungen (Auswahl): »Surface, interface, subface. Three cases of interaction and one concept«, in: *Paradoxes of Interactivity. Perspectives for media theory, human-computer interaction, and artistic investigations*, Bielefeld 2008; »The semiotic engine. Notes on the history of algorithmic images in Europe«, in: *Art Journal* 68, 2009; »Wurzeln und Zufall. Eine Sicht der Anfänge digitaler Kunst«, in: *Digital Art*, Köln 2009; »Work, design, computers, artifacts«, in: *(Re)Searching the digital Bauhaus*, London 2009.

## Monika Wulz (Villach/Österreich)

Stipendium: 1. 2 – 28. 2. 2011 + 1. 9 – 31.10 2011

Geboren 1977 in Villach/Österreich. Monika Wulz studierte Philosophie, Kunstgeschichte und Slawistik (Slowenisch) an der Universität Wien. Diplom 2002 im Fach Philosophie mit einer sprachphilosophischen und wissenschaftshistorischen Arbeit zu historiographischen Strategien der Wissensproduktion in slowenischen Grammatiken seit der Reformation. Promotion 2007 im Fach Philosophie mit einer Arbeit zur Epistemologie Gaston Bachelards.

Von 2008 bis 2010 war sie Postdoktorandin am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin, während des Sommersemesters 2011 Research Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften (IFK) in Wien mit einem Forschungsprojekt zu prozeduralen Konzepten und kollektiven Methoden in der Erkenntnistheorie um 1930. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Untersuchung der epistemologischen Ansätze des Wiener Philosophen, Physikers und Wissenschaftshistorikers Edgar Zilsel (1891–1944) in ihrem politischen und theoretischen Umfeld im Wien der 1920er Jahre.

Seit 2010 lehrt Wulz zu diesen Forschungsschwerpunkten am Institut für Philosophie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.

Von 2002 bis 2008 war Wulz darüber hinaus als Historikerin und Kunsthistorikerin tätig in den Bereichen Kunstrestitution und Liegenschaftsrestitution der Anlaufstelle der Israelitischen Kultusgemeinde Wien für jüdische NS-Verfolgte in und aus Österreich.

Ausgewählte Publikationen: *Erkenntnisagenten. Gaston Bachelard und die Reorganisation des Wissens*, Kadmos, Berlin 2010 (Monographie); *The Material Memory of History: Edgar Zilsel's Epistemology of Historiography*, in: *Studies in East European Thought*, 2011 (in Erscheinung); *Unendliche Rationalisierung und unfertige Gesellschaft. Edgar Zilsels Epistemologie der Massenerscheinungen*, in: *Das Mögliche regieren*, Roland Innerhofer (Hg.), Transcript Verlag, Bielefeld 2010 (in Erscheinung); *Aufenthalt dazwischen*, in: Sonia Leimer, Chinese Wall / M, schlebrügge.editor, Wien 2009; »continued from <http://schmiere.blogspot.com/>«, in: *Princess Lulu*, issue 12/08; *Von cosmopolitischen Palmen und anderen Luxusartikeln* (gemeinsam mit Renate und Veronika Wöhler), in: *sinnhaft. Zeitschrift zwischen Kulturwissenschaften*, 13/2002, Hrsg. hyper[realitäten]büro; *Wir werden dich erschießen und wir werden dich in guter Erde begraben*. Slavoj Žižek im Interview (gemeinsam mit Yves Mettler und Renate Wöhler), in: *kulturrisse* 3/2001, Hrsg. IG Kultur Österreich.

Monika Wulz ist Stipendiatin im Programm *art, science & business* im Rahmen einer Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin.

# Kunstkoordination

## Konstantin Lom (Berlin und Stuttgart/Deutschland)

Stipendium: 1.4.2008-31.10.2008+ 01.10.2009-30.9.2010

Geboren 1978 in Stuttgart.

Konstantin Lom studierte Soziologie und Philosophie an den Universitäten Tübingen/Deutschland, Stuttgart und Kapstadt/Südafrika (Magister 2007). Seit 2009 arbeitet Lom als freier Kulturproduzent in Berlin. Zurzeit in der Kulturproduktion für das Projekt *Write The Wall* bei Artitude e.V. Zuvor arbeitet er im Projektmanagement für club transmediale 09 – structures im Kunstraum Kreuzberg / Bethanien. Seit 2007 macht er die Kulturproduktion für das Projekt *Stuttgart POP UP!* zusammen mit umschichten.de, dem Urban Research Institute und Niessner Design, Kunstverein Wagenhallen, Stuttgart. Frühere Projekte waren eine audiovisuelle Präsentation des Buchs *Tres Marias* von Heidemarie von Wedel im Künstlerhaus Stuttgart zusammen mit dem Institut für allgemeine Theorie (2006), eine audiovisuelle Präsentation der Arbeiten von Günther E. Herrmann im Stuttgarter Kunstverein (2005), die wissenschaftliche Mitarbeit im Forschungsprojekt Nexus an der Universität Stuttgart (2004) und freie Mitarbeit in einem Entwicklungsprojekt in Jarkhand/Indien (2003). Während seines Auslandsaufenthaltes 2005 in Kapstadt arbeitete Lom an einem Forschungsprojekt über interkulturelle Kommunikation und Entwicklungshilfe.

## Nadine Jäger (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.1.-31.12.2010

Geboren 1979 in Calw/Deutschland. Nadine Jäger studierte von 2000 bis 2006 Kulturwissenschaften an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder)/Deutschland (Diplom 2006) mit einem Auslandsjahr an der Université Paris Sorbonne V (2002/2003). Sie promoviert derzeit im Bereich Kulturanthropologie an der Europa-Universität Viadrina zum Thema Migration und öffentliche Kulturbetriebe. Nadine Jäger war von 2005 bis 2009 Pressereferentin am Staatsballett Berlin. 2009 war sie außerdem als wissenschaftliche Hilfskraft im Bereich Kulturmanagement an der Europa-Universität Viadrina tätig. Neben studienbegleitenden Praktika und freier Mitarbeit in verschiedenen Kultureinrichtungen in Berlin und Frankfurt (Oder), absolvierte Nadine Jäger 2004 ein Praktikum im Goethe-Institut Abidjan/Elfenbeinküste, war 2003 in Dakar/Senegal an einem Bildungs- und Kulturprojekt für Straßenkinder beteiligt und arbeitete 2000 als Praktikantin der Deutschen Gesellschaft zur Förderung der Kultur e.V. in Lahore/Pakistan. Sie übernahm die Konzeption und Produktion der Ausstellungen »Conexão Carioca« im Senatsreservenspeicher Berlin (2006) und »Carioca Connection. Verbindende Elemente einer fragmentierten Stadt« im Club der polnischen Versager Berlin (2005). Veröffentlichungen: *Funk the City. Sounds und städtisches Handeln aus den Peripherien von Rio de Janeiro und Berlin* (als Co-Herausgeberin), B-Books, Berlin 2008, verbunden mit einem Forschungsstipendium des DAAD; »Teamarbeit: Wie Kommunen und Universitäten gemeinsam Projekte realisieren können« (als Co-Autorin), in: *Handbuch KulturManagement* 49, Raabe Verlag, Stuttgart 2002, B 4.1, S. 1–24.

## Bettina Lehmann (Frankfurt (Oder) /Deutschland )

Stipendium: 1.1. – 31.12.2011

Geboren 1981 in Frankfurt (Oder)/ Deutschland. Bettina Lehmann studierte von 2001 bis 2008 Kunstgeschichte, Polonistik und Komparatistik an der Universität in Leipzig (Magistra Artium Kunstgeschichte 2008). In dieser Zeit absolvierte sie auch einige Monate an der Jagiellonen-Universität Krakau in Kunstgeschichte und Polonistik und an der Universität Warschau in Kunstgeschichte und Jüdische Geschichte.

2006 war sie Mitbegründerin der Künstlerresidenz *blumen* in Leipzig, welche internationale junge Künstler zu mehrmonatigen Arbeitsaufenthalten einlädt. Von 2008 bis 2010 betreute sie an den Städtischen Galerien Osijek in Kroatien das internationale Kunst- und Kulturprogramm im Rahmen des Stipendienprogramms *Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa* der Robert Bosch Stiftung. Neben einer Vielzahl an absolvierten Praktika in unterschiedlichen Kunstbetrieben übersetzt sie auch Texte und Theaterstücke aus dem Polnischen ins Deutsche.

# Technikkoordination

## Helmut Dietz (Ludwigsburg/Deutschland)

Stipendium: 1.5.2010-30.10.2010

Geboren 1973 in Nördlingen/Deutschland.

Helmut Dietz studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart/Deutschland bei Prof. Werner Pokorny, Anet van de Elzen, Anna Tretter und Prof. Udo Koch und an der University of Art and Design in Helsinki/Finnland. 2005 bis 2008 war er Meisterschüler bei Prof. Udo Koch.

Einzelausstellungen: »Absolut Anderswo«, Self Service, Stuttgart (2010); »Fluctuating Construction«, Staatliche Akademie der Künste, Stuttgart (2008); »Moving Images«, Under Construction, Istanbul (2007) und »Planet Pizza«, Kunstraum, Laichingen (2007).

Beteiligungen an Gruppenausstellungen (Auswahl): »Smolensk 22/8« EXP.edition, Krakau (2010); »Nachbarn«, Posen (2008); »Butterbrotas«, Vilnius (2006); »we love to entertain you«, Villingen-Schwenningen (2006); »Pi05«, Subotica (2004); »Spontaneity« Helsinki (2004).

2008 erhielt Helmut Dietz die Graduiertenförderung des Landes Baden-Württemberg und 2010 ein Atelierstipendium der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart.

## Kesutis Svirnelis (Stuttgart/Deutschland)

Stipendium: 1.5.2010-31.07.210

Geboren 1976 in Varena/Litauen.

Kesutis Svirnelis studierte von 1997–2002 Bildhauerei an der Kunstakademie in Vilnius/Litauen bei Prof. Dalia Matulaite und Prof. Petras Mazuras. Von 2002–2009 setzte er sein Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Prof. Werner Pokorny, Micha Ullman und Christian Jankowski und an der Universidad Complutense in Madrid/Spanien fort.

Einzelausstellungen: »Experimentum Crucis«, Neuhausen/Fildern (2010); Exp. 19 »Kestas«, Interventionsraum, Stuttgart (2009) und in der Galerie Schuster, Berlin (2009).

Beteiligung an Gruppenausstellungen (Auswahl): »Fast Fertig«, London (2010); »Ulica Smolensk«, Krakau (2010); »Generation New Berlin«, Berlin/Miami (2009); »Visions of New York City«, Basel/Miami/New York City (2009) und »Local to Local«, Düsseldorf (2009).

Kesutis Svirnelis wurde 2007 mit dem DAAD-Preis der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart und 2009 mit einem Atelierstipendium des Künstlerhaus Stuttgart ausgezeichnet.

# Stipendiaten der Austauschprogramme in der erweiterten Europäischen Union

## Austauschprogramm mit polnischen Künstlern

### Zentrum für zeitgenössische Kunst Schloss Ujazdowski, Warschau/Polen

#### 4! Group (Warschau/Polen)

Stipendium: 01.10.2010–31.12.2009

Michał Grochowiak (geboren 1977 in Warschau), Marcin Gwiżdowski (geboren 1985 in Suwałki/Polen) und Jakub Jasiukiewicz (geboren 1983 in Szczecin/Polen) gründeten die 4! Group im Jahr 2004, als sie alle an der Hochschule für Bildende Künste in Poznań/Polen studierten. Die drei Künstler bilden eine gemeinsam arbeitende Gruppe, die sich hauptsächlich auf Videokunst konzentriert. Sie versuchen Meinungen, die tief im gesellschaftlichen Bewusstsein verankert sind, neu zu definieren. Wiederkehrende Themen sind unter anderem die Angst vor Unbekanntem und der Versuch, einen Kompromiss zwischen Natur und Kultur zu finden. Die Werke von 4! Group zeichnen sich durch eine Ästhetik aus, die sich zwischen der des Filmes und klassischen Gemälden bewegt. 4! Group möchte vor allem Neugier erwecken und stellt gerade so viel Informationen und ästhetische Schönheit zur Verfügung, die nötig ist um die Ignoranz zu brechen. Ausgewählte Ausstellungen: »Manual«, Centre for Contemporary Art Ujazdowski Castle, Warschau (2008); »Wanted«, Rag Factory, London/Großbritannien (2008); »Videomedija«, The Museum of Vojvodina, Novi Sad /Serbien (2007); Diesel New Art Exhibition, Betonsalon, Wien/Österreich (2006); Dritter Berliner Kunstsalon, Berlin/Deutschland (2006).

#### Jakub Szczęsny (Warschau/Polen)

Stipendium: 01.10.-31.12.2010

Geboren 1973 in Warschau/Polen.

Jakub Szczęsny studierte in Warschau (WAPW), Paris (Paris-la-Defense) und Barcelona (ETSAB) Architektur. Zwischen 1993 und 2003 arbeitete er als Illustrator unter anderem für die Magazine *Playboy*, *Fantastyka* und *Fluid*. In dieser Zeit war er auch als freischaffender Art Direktor in den Werbeagenturen *Upstairs* und *Young and Rubicam* tätig. Seit 2001 ist er Mitglied der *Centrala Task Force*, einer Plattform auf der sich Designer untereinander austauschen können, um gemeinsam Projekte zu verwirklichen. Jakub Szczęsny realisierte bereits architektonische und künstlerische Installationen in Polen, Israel, in den palästinensischen Autonomiegebieten und in Deutschland. Ausgewählte Ausstellungen und Projekte: *OHEL*: temporärer Pavillon im Museum der polnischen Juden, 2006; *Softbox apartment*, Warschau 2008; *Bierun' sporthall*, 2008; *Cowards On Your Knees installation* (mit Guy Maddin), BWA Design, Wrocław 2009; *Red Bull Room*, aufblasbarer Kunstpavillon, Night of Museums, Warschau 2009; *The Lace installation*, Garden of Nations in Ramallah, Palästinensische Autonomiegebiete 2009; *Kreuzball*, ein Spielprojekt im Rahmen von The Knot, mit Markus Bader, Nicolas Henninger und Mister, Berlin 2010. Im Jahr 2007 erhielt Jakub Szczęsny den Preis *Best public space design of Silesian voivodship*. 2008 wurde er für zwei seiner eingereichten Masterpläne (*Gebietsentwicklungsplan für ein Stadion und für den Hauptbahnhof in Wrocław*) ebenfalls mit Preisen ausgezeichnet.

## Austauschprogramm mit ungarischen Schriftstellern József Attila Kreis und Collegium Budapest, Budapest/Ungarn

### Zsolt Nagy Koppány (Budapest/Ungarn)

Stipendium: 1.7.2009.–30.9.2009

Geboren 1978 in Marosvásárhely/Rumänien.

Zsolt Nagy Koppány studierte am Institut für Künste an der Babes-Bloyai Universität in Kolozsvár/Rumänien ungarische und englische Sprach- und Literaturwissenschaft. Er arbeitet als Schriftsteller und Übersetzer sowie als Lehrer für Sprachen und Literatur. Seine Texte wurden in mehreren Ländern veröffentlicht, unter anderem auf ungarisch, rumänisch, englisch, deutsch und bulgarisch. Ausgewählte Publikationen: *Nagyapám tudott repülni* [Mein Großvater konnte fliegen], 2007; *Jozefát úr, avagy a regénykedés* [Herr Jozefát, oder das Schreiben], 2006; *Arról, hogy milyen nehéz* [Darüber, wie schwierig es ist], 2000.

### Dénes Krusovszky (Budapest/Ungarn)

Stipendium: 20.7.2009–31.10.2009

Geboren 1982 in Debrecen/Ungarn.

Dénes Krusovszky ist Lyriker, Kritiker und Herausgeber der *Pushkin Utca* [Puschkin Straße], einer Vierteljahresschrift der Etövös Loránd Universität von Budapest und der *JAK World Literature Series* (eine Buchreihe zeitgenössischer fremdsprachiger Belletristik und Lyrik in ungarischer Übersetzung, die zum einen junge ausländische Schriftsteller vorstellt, zum anderen junge ungarische Übersetzer). Krusovszky studierte ungarische Sprache und Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Etövös Loránd Universität, Budapest. Anfang 2009 wird er darüber hinaus sein Studium der Ästhetik abschließen. Bislang hat Dénes Krusovszky den Gedichtband *Az összes nevem* [Alle meine Namen] (2006) veröffentlicht, sein zweites Buch erscheint im April 2009. Außerdem erschienen seine Gedichte in verschiedenen Anthologien. Zusammen mit zehn anderen jungen Lyrikern führte er ab 2005 einen Lyrik-Blog im Internet mit dem Namen »Telep« [»Siedlung«, [www.telep.freeblog.hu](http://www.telep.freeblog.hu)]. Eine Anthologie der Beiträge wird im Juni 2009 veröffentlicht. Dénes Krusovszky nahm an einigen internationalen Workshops teil, wie dem Projekt »Crossing Places« ([www.crossingplaces.eu/content](http://www.crossingplaces.eu/content)) welcher 2007 in Thessaloniki/Griechenland, Barcelona/Spanien, Mailand/Italien und Venedig/Italien stattfand. Außerdem war er Teilnehmer an einem gemeinsamen Workshop zum Thema Übersetzen zusammen mit anderen jungen ungarischen und serbischen Dichtern in Trsic/Serbien und beim Workshop Re:verse in Szigliget/Ungarn. Anfang 2008 erhielt Krusovszky das Móricz Zsigmond Literatur-Stipendium und im selben Jahr wurde ihm der Junior Prima Preis verliehen. Seine Gedichte wurden ins Italienische, Spanische, Serbische und ins Kroatische übersetzt.

### Krisztina Tóth (Budapest/Ungarn)

Stipendium: 20.7.2010–6.9.2010

Geboren 1967 in Budapest. Krisztina Tóth studierte Französische und Ungarische Literatur an der Philosophischen Fakultät der Loránd-Eötvös-Universität in Budapest.

Seit 1989 hat sie sieben Lyrikbände veröffentlicht, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Ihre Gedichte beschäftigen sich auf einfühlsame, reflektierte und manchmal ironische Weise mit Szenen und Konflikten aus dem Alltag. 2003 erschien ihr erstes Kinderbuch *Londoni mackók* (Londoner Bären). Ihr Prosadebüt *Vonalkód* (Strichcode) wird 2010 in deutscher Übersetzung bei Luchterhand erscheinen. Die 15 Kurzgeschichten thematisieren Kindheit, Liebe und Reisen in der Kádár-Ära aus einer bewusst weiblichen Perspektive. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter den József Attila Preis (2000) und den Preis der Literaturgesellschaft »Szépirok Tárasága« für ihren Gedichtband *Síró ponyva* (Dachtränen).

Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit produziert und gestaltet sie Buntglasfenster.

<http://www.tothkrisztina.hu/>

## Austauschprogramm mit serbischen Künstlern New Media Center\_kuda.org, Novi Sad/Serbien

### Danilo Prnjat (Belgrad/Serbien)

Stipendium: 1.9.2009–30.11.2009 + 1.4.2011–30.04.2011

Geboren 1982 in Herceg Novi/Montenegro.

Danilo Prnjat studierte an der Fakultät für Bildende Kunst in Novi Sad/Serbien und schloss daran ein interdisziplinäres Masterstudium in Kunst- und Medientheorie an der Kunsthochschule in Belgrad an. Er lebt in Belgrad. Indem er umstrittene und manchmal rechtlich problematische Performances und Manipulationen durchführt, bei denen er soziale Probleme zur Sprache bringt, greift Prnjat in das lokale Politikgeschehen ein. Seine Arbeit hat dabei aktivistische Züge, da er beispielsweise als Guerillakämpfer oder als Hacker auftritt, der in das System eindringt und es dann von innen heraus attackiert. Thematisch beschäftigt Prnjat sich in seinen Performances mit Themen wie Identität und »Anderssein«, mit Tabus und der Diskriminierung »sozial unakzeptabler« Identitäten in patriarchalischen Gesellschaften, dem Einfluss des kapitalistischen Systems auf Identität, sowie die Interdependenz von Kapitalismus, Massenmedien und Nationalismus. Seine Werke wurden zuletzt unter anderem in folgenden Museen und Galerien gezeigt: FRIEZE ART FAIR, London/Großbritannien (2009); Art Today Association – Center for Contemporary Art, Plovdiv/Bulgarien (2009); Haus der Kulturen der Welt, Berlin/Deutschland (2009); Museo Nacional de Arte Reina Sofia, Madrid/Spanien (2009); Futura – Center for Contemporary Art, Prag/Tschechische Republik (2009); Centre Pompidou, Paris/Frankreich (2008); <rotor> Association for Contemporary Art, Graz/Österreich (2008); ARTIST – CITIZEN, 49. October saloon, Museum 25<sup>th</sup> May, Belgrad (2008); Zendai Museum of Modern Art, Shanghai/China (2008); 13. BIENNIAL PUGLIA, Bari/Italien (2008); La Corte, Galleria di Arte Contemporanea, Florenz/Italien (2007).

### Ana Vilenica (Pantschowa/Serbien)

Stipendium: 4.10.2010- 31.12.2010

Geboren 1978 in Pantschowa/Serbien.

Ana Vilenica studierte Kunstgeschichte an der Philosophischen Fakultät an der Universität in Belgrad/Serbien. Anschließend absolvierte sie ihren Master im Studiengang Bühnenbild an der Kunsthochschule in Belgrad. Seit 1999 arbeitet sie nicht nur als freischaffende Künstlerin und Performerin, sondern auch als Kuratorin und Kunsthistorikerin. Außerdem ist sie Begründerin des Kindertheaters *Tom-cat Zorba* und Mitbegründerin des *Subhuman theatre*. In ihren Arbeiten setzt sich Ana Vilenica kritisch mit den Beziehungen zwischen Kunst und Aktivismus, persönlichen Erfahrungen und sozialen Konventionen, Mensch und Technologie auseinander. Im Jahr 2005 erhielt sie von der Galerie für zeitgenössische Kunst in Pantschowa den Award *Salona V* für ihre Videoinstallation *Od tuk do tam/From here to there*. Ausgewählte Ausstellungen und Projekte: *Public class #3 S\_O\_S project*, Belef, Kazamati, Belgrad 2007; *Fantomat*, 13. Kunstbiennale, Panchevo 2008; *Tourrorist excursion - City on the banks of rivers: Vila Galatea*, mit Daniel Dazdja, Panchevo 2010.

## Austauschprogramm mit bulgarischen Künstlern Inter Space Media Art Center, Sofia/Bulgarien

### Mladen Alexiev (Sofia/Bulgarien)

Stipendium: 1.11.2009–31.1.2010

Geboren 1980 in Stara Sagora/Bulgarien. Mladen Alexiev schloss 2006 sein Studium der Theaterregie an der National Academy for Theatre and Film Arts (NATFA) in Sofia ab. Er führte bereits für verschiedene Produktionen Regie: »Die Zofen« von Jean Genet (2002, Varna Drama Theatre, Varna/Bulgarien), »Nichts Schöneres« von Oliver Bukowski (2006, Co-Produktion mit dem Youth Theatre, Sofia), »Heart's Desire« von Caryl Churchill (2008, Lovech Drama Theatre, Lowetsch/Bulgarien) und »Abduction«, basierend unter anderem auf dem dokumentarischen Interview des österreichischen Journalisten Christian Brüser mit dem deutschen Staatsbürger libanesischer Herkunft Khaled al-Masri (2009, eigene Produktion, Red House – Center für Culture and Debate, Sofia). Für das Projekt »Transferatu«, eine Radioserie, erhielt Alexiev gemeinsam mit Stanimir Panayotov und Kalin Nikolov 2006 den wichtigsten Radiopreis des internationalen Medienfestivals »8th Muse« in Sofia. 2009 gewann seine Produktion »Heart's Desire« den angesehenen bulgarischen Theaterpreis »Icarus« in der Kategorie bester männlicher Hauptdarsteller. Mladen Alexiev war an diversen unabhängigen Theaterproduktionen in Sofia, Belgrad/Serbien und Amsterdam/Niederlande beteiligt. Seit 2007 ist er Mitglied von »Contemporary Art and Culture Organization 36 MONKEYS« und dort an dem Langzeitprojekt »ProText« beteiligt (<http://36monkeys.blogspot.com>).

## Austauschprogramm mit kroatischen Künstlern Zentrum für unabhängige Kultur und Jugend, Zagreb/Kroatien

Zvonimir Marcic (Zagreb/Kroatien)

Stipendium: 1.10.–31.12.2009

Geboren 1979 in Kroatien. Zvonimir Marcic schloss 2003 sein Architekturstudium an der Universität Zagreb ab. Er arbeitete anschließend von 2003 bis 2005 als Entwurfsarchitekt für Studio 3LHD in Zagreb und De Architecten Cie in Amsterdam/Niederlande. 2007 beendete Marcic ein Studium an der Universidad Pompeu Fabra in Barcelona/Spanien mit einem Master in Digital Arts. Derzeit arbeitet er freiberuflich in den Bereichen Internet, Architektur, Video, Theater, Installation und Performance. Er interessiert sich für neue digitale Medien und deren Anwendung in der Kunst. Zvonimir Marcic ist Mitbegründer von Creative Network Zebra in Zagreb (2008), eine NGO zur Förderung internationaler kultureller Kooperationen, die auch eine Plattform für Künstler während der Entwicklung ihrer Projekte darstellt. Ausgewählte Arbeiten: »Center Zamet«, Architektur, Rijeka/Kroatien (2004); »Mare Nostrum: Zadar«, Architektur, Urbanismus, 2. Internationale Architekturbieniale, Rotterdam/Niederlande (2005); »Listening To The Neighborhood«, Audio-Blog-Installation, Zagreb (2008); »Fountain«, Video, BAF! Exhibition (Balkan Art Fluxion), Amsterdam (2008); »Medugrad/Intercity«, Installation im öffentlichen Raum mit Internet-Live-Stream zwischen Zagreb und Barcelona (2008); »Matijaš Sandorf«, Performance, 7 Days of Creation Festival, Istrien/Kroatien (2009); »Patterns«, Video, Urban Festival, Zagreb (2009); »Labin – Underground City XXI«, Projekt für eine Untergrund-Künstlerkolonie in einer verlassenen Mine, Istrien (laufend); »Web streaming poetry«, zeitgenössische Lyrik in Verbindung mit Audio- und Bildender Kunst, Belgrad/Serbien, Zagreb, Cavatore/Italien (laufend).

# Stipendiaten aus der Generation 2007/2009

## Architektur

### Juror: Jürgen Mayer H. (Berlin/Deutschland)

#### Samuel Dufaux (New York, NY/USA)

Stipendium 1.9.2009–31.12.2009 + 2011

Geboren 1977 in der Schweiz. Dufaux studierte Architektur an der Hochschule für Architektur in Fribourg/Schweiz (BA 1999) und an der Graduate School of Architecture, Planning and Preservation der Columbia Universität in New York (MS 2005). Er arbeitete für verschiedene Architekturbüros in New York und Berlin. Samuel Dufaux ist Gründungsmitglied von »IT\*CH Architecture« (New York, Rotterdam) und Mitglied der Gruppe »CTRL CE« (New York). Ausgewählte Projekte: »Imagined Spaces: Emerging New York Architects«, Gruppenausstellung in der PicassoMio Galleries in Madrid und Barcelona (2006), das Design für die Freiluft-Installation »Latest Rumours« auf der XV. Quito Architektur-Biennale, Ecuador, sowie das Ausstellungsdesign und die Kuratierung für »Institut Supérieur d'Architecture – La Cambre« in Brüssel (beide 2006, gemeinsam mit der Gruppe »CTRL CE«). 2005 erhielt Samuel Dufaux die Ehrenauszeichnung für Exzellenz im Fach Design und das William Kinne Fellows Reisestipendium von der Columbia Universität, New York.

#### Antje Kalus (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.3.2010

Geboren 1975 in Freital in Sachsen/Deutschland. Antje Kalus studierte von 1993 bis 1999 Architektur an der Technischen Universität Dresden (Abschluss: Dipl.-Ing.). Im Anschluss an das Studium folgte eine zweijährige Beschäftigung bei Christoph Mäckler Architekten in Frankfurt am Main/Deutschland. Nach einer Bühnenbildassistentenz 2001 an der Kammeroper Berlin studierte sie ab Oktober des gleichen Jahres Modedesign an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Nach dem erfolgreichen Abschluss 2007 (Dipl.-Des.) absolvierte Kalus an dieser Einrichtung ein weiteres Jahr als Meisterschülerin bei Patrick Rietz. Neben dem Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee war sie die gesamte Zeit über für nps-tchoban-voss-architekten in Berlin tätig. Für ihre Diplomarbeit erhielt sie 2007 den Mart Stam Förderpreis, in dessen Rahmen sie sich an einer Ausstellung im Kunstraum Kreuzberg/Bethanien im Mai 2008 beteiligte. Antje Kalus lebt und arbeitet als Architektin und Designerin in Berlin.

## Darstellende Kunst

### Jurorin: Maren Rieger (Bern/Schweiz)

#### Sonja Füsti (Leonberg/Deutschland)

Stipendium: 1.10.2009–31.12.2009 + 1.1.2011.–31.5.2011

Geboren 1975 in Leonberg. Sonja Füsti studierte Bildende Kunst an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart/Deutschland. An der Staatlichen Hochschule für Gestaltung (HfG), die dem ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe/Deutschland angegliedert ist, studierte Füsti bis zu ihrem Diplom 2005 im Fachbereich Szenografie u. a. bei Michael Simon, Penelope Wehrli und Tilman Raabke. 1999 gründete sie zusammen mit Volker Kühn das Gestaltungsbüro füsti..kühn, das zahlreiche Aufträge u. a. für das Staatstheater Stuttgart, die Akademie der Bilden-

den Künste Stuttgart und die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart ausführte. Zudem gestaltete Füsti von 2002 bis 2006 regelmäßig Titelillustrationen für den Verlag Klett-Cotta. Eigene interdisziplinäre Produktionen waren z. B. »Lenz Oberlin«, mediales Musiktheater (2005) und »ichich«, Tanztheater (2004), beide im Medientheater im ZKM Karlsruhe. Freie Mitarbeiterinnen und Bühnenbildassistentinnen führten sie u. a. an das Burgtheater Wien in Österreich, das Schauspiel Frankfurt in Frankfurt am Main/Deutschland, das ZKM Karlsruhe, die Staatsoper Stuttgart, Göteborgs Operan in Schweden und die Biennale di Venezia in Venedig/Italien. Sie arbeitete als Bühnen- und Kostümassistentin 2006/2007 am Schauspielhaus Bochum und von 2007 bis 2009 an den Münchner Kammerspielen. Dort wird Sonja Füsti in der nächsten Spielzeit die Ausstattung von »2012 – Das Ende der Welt« (Regie: Chris Kondek) übernehmen. 2002 wurde »91v.2.0 a sophisticated soirée« mit dem Intermediumpreis des Medienkunstfestivals Intermedium, ZKM Karlsruhe ausgezeichnet. Bei dieser Produktion zeichnete sich Sonja Füsti für die Ausstattung verantwortlich.

## Design

Juror: Jens Martin Skibsted (Kopenhagen/Dänemark)

Tobias Bodio (Schenkenzell/Deutschland)

Stipendium: 1.9.2009–31.5.2010

Geboren 1980 in Wolfach/Deutschland. Er studierte von 2001 bis 2005 Modedesign an der Hochschule für Wirtschaft, Technik und Gestaltung in Pforzheim. 2006/2007 war Bodio Designer bei Postweiler/Hauber in Heidelberg. Er arbeitet derzeit als freischaffender Modedesigner. Jüngste Projekte: Konzeption und Entwurf für HUGO Hugo Boss by Bruno Pieters (2007/ 2009); Entwurf der Ballspende des Wiener Opernballs in Kooperation mit Pierre Lang (2007); »Die Gleichzeitigkeit des Anderen«, Einzelausstellung, Wien (2007); »fashion therapy«, Gruppenpräsentation, Österreichisches Museum für Angewandte Kunst, Wien (2005); und »An und für sich«, Gruppenausstellung, space for art and fashion (Shop der Modedesignerin Andrea van Reimersdahl), Berlin (2005). 2005 war Bodio Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. 2006 nahm er an der »Beck `s Fashion Experience« teil. Darüber hinaus wurde er im selben Jahr mit dem »so fresh jewelry award« von Pierre Lang ausgezeichnet.

## Weitere Stipendiaten

### Marcel Wehn (Berlin/Deutschland)

Stipendium: 1.6.2009–30.6.2009 + 1.9.2009–31.10.2009

Geboren 1977 in Karlsruhe/Deutschland.

Marcel Wehn absolvierte zunächst diverse Praktika in den Bereichen Grafik und Werbetextkonzeption in Karlsruhe und sammelte Erfahrung bei Filmproduktionen in Berlin und Hannover/Deutschland, bevor er von 2000 bis 2007 an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg/Deutschland Dokumentarfilm-Regie studierte (Abschluss: Diplom). Zwischendurch lebte und arbeitete er ein Jahr in Mailand/Italien. Marcel Wehn arbeitet als freischaffender Regisseur in den Bereichen Dokumentarfilm, Dokumentationen und Fotografie. Er lebt in Berlin. Sein Dokumentarfilm »Von einem der auszog – Wim Wenders' frühe Jahre« wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis für den besten Film beim San Gió Film Festival in Italien 2008, erhielt lobende Erwähnung beim Baden-Württembergischen Dokumentarfilmpreis 2007, wurde nominiert für First Steps 2007 (Wettbewerb der Abschlussfilme deutschsprachiger Filmhochschulen) in der Kategorie Bester Dokumentarfilm und für den Produzenten-Award des internationalen Studentenfilmfestivals Sehsüchte 2007. 2006 war Marcel Wehn Karl-Steinbuch-Stipendiat der MFG-Stiftung Baden-Württemberg für das medienpädagogische Dokumentarfilmprojekt »MOV(I)E – Hauptschüler drehen Dokumentarfilme«.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Akademie Schloss Solitude und der Filmakademie Baden-Württemberg dreht Marcel Wehn einen Dokumentarfilm zum 20-jährigen Jubiläum der Akademie Schloss Solitude 2010.

<http://www.marcelwehn.de>